



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

560 (1.12.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-149921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-149921)

General-Anzeiger



Monument:

70 Pfennig monatlich.
Eringerloh 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Ver-
anschlag 24. 42 per Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegraphen-Korrespondenz

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 341

Redaktion 377

Expedition und Verlags-
buchhandlung 318

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.

Kurzfristige Inserate . . . 30

Die Reklam-Zeile . . . 1 Mark

Gefesteste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 560.

Freitag, 1. Dezember 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Die Aussperrung in der Berliner Metallindustrie.

• Berlin, 30. Nov. Heute nachmittag wurde von der Ver-
sammlung der Formen über die Vereinbarungen zwischen
Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Metallgewerbe die An-
nahme eines Vergleiches mit überwiegender Mehrheit ab-
gelehnt und der Verband der Berliner Metallindu-
striellen hieron in Kenntnis gesetzt. Damit tritt die Aus-
sperung von morgen ab in Kraft. Die Arbeiter haben zwar
beschlossen, weiter zu verhandeln, doch haben die Arbeitgeber
gemäß dem getroffenen Abkommen nunmehr die Aussperrung
von 60 Prozent der Arbeiter in die Wege geleitet, von der an
70000 Arbeiter betroffen sind.

Die Revolution in China.

• Paris, 30. Nov. Kammer. Bei der Beratung des Aus-
weis des Reichens fragte Graf de Mun nach dem Schicksal der
Mission Legendre und der Missiongesellschaften in Sibirien
und wünschte zu wissen, welche Maßnahmen der Minister
zum Schutze der dortigen Franzosen ergreifen habe. Der Mini-
ster des Reichens antwortete, der Oberstabsarzt Legendre und
der Leutnant Desfray seien gesund und wohlbehalten. Die
Mächte landeten Truppen und die Japanner würden demnächst
weitere Truppen hinführen. In dem Gebiet, in dem Zwischen-
fälle vorhergehen werden könnten, seien alle nötigen Maß-
nahmen getroffen.

• Peking, 30. Nov. (Mutterbureau.) Konsulordreschen aus
Sankt Petersburg, daß die Verhandlungen zwischen den Kai-
serlichen und den Revolutionären andauern. Die
Revolutionäre bemühen sich die Hilfe der fremden Konsule und
der Marinebeschörden zu gewinnen.

• London, 1. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Der
Vertreter der „Daily Mail“ in Peking meldet, daß General
Yongfeng, der an der Spitze des Kriegeministeriums steht,
erklärt hat, daß Wutshang nicht, wie fälschlich gemeldet wurde,
von den Rebellen bereits übergeben worden sei. Ebenfalls
sei dort ein Waffenstillstand abgeschlossen worden. — Der
russische Gesandte in Peking hat einen sechswoöchigen Urlaub
angekündigt, den er in Rußland verbringen wird. Aber es wird
versichert, daß keine politischen Motive dahinter zu suchen seien.
Der Vertreter der „Times“ in Peking dröhret, daß der Rebellen-
General Sunghang um einen dreitägigen Waffenstill-
stand gebeten hat, der ihm auch zugesagt wurde.

Der Kampf um Persien.

• London, 1. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.) Dem
„Daily Chronicle“ wird aus Washington gemeldet, daß die
Vereinigten Staaten von Nordamerika offiziell nicht zugunsten
Shushers eingetritten werden, aber das drückte Vorgehen Ruß-
lands hat in allen amerikanischen Kreisen große Entrüstung
herbeigeführt, weil man Shuster als einen Ehrenmann kennt,
der sicher bestrebt gewesen sei, sein Bestes zu tun, um die Teil-
ung Persiens zu verhindern. Man glaubt, daß der Verräter
über die Behandlung eines amerikanischen Untertanen durch
Rußland sehr dazu beitragen werde, die zwischen beiden Staa-
ten bestehende Spannung zu verschärfen, die entstanden ist,
weil die russische Regierung sich weigerte, den amerikanischen
Juden Risse auszufüllen. Vor einer Woche erklärte Minister
Roosevelt im „Outlook“, daß die Behandlung der amerikani-
schen Juden durch Rußland die ernste Aufmerksamkeit der
amerikanischen Regierung erfordere. Roosevelt empfahl die
Anerkennung des russisch-amerikanischen Vertrags über die An-
erkennung der Untertanen. Es hat sich bereits eine starke
Bewegung zugunsten eines solchen Vorgehens geltend gemacht
und man glaubt, daß während der bevorstehenden Kongreß-
Session in dieser Hinsicht ein starker Druck auf die amerikanische
Regierung ausgeübt werden wird.

Der Krieg.

• Lethis, 30. Nov. (Agenzia Stefani.) Die Korresponden-
ten italienischer und ausländischer Blätter erbatlen und erhielten
von General Canova die Ermächtigung, eine Schilderung der
Grußnahmen zu telegraphieren, die die Türken an den Kör-
nern von am 23. November gefallenen und verwundeten Ita-
lienern begangen haben, und photographische Aufnahmen zu
machen, um Beweise zu haben für ein von ihnen beabsichtigtes
weiteres Vorgehen. Vier englische Korrespondenten erklärten,
einen gemeinsamen Protest durch Vermittlung des Konsulats
an das Auswärtige Amt in London schicken zu wollen.

Wie gemeldet wird, wurde der Leiter einer Tabakagentur
in Juara, ein englischer Untertan, von den Türken gezwungen,
Araberkleidung anzulegen und gegen die Italiener zu kämpfen.
Es gelang ihm nach Tunis zu desertieren. Er berichtete, die
Beschießung Juaras durch die Italiener sei wirksam gewesen.
Von den Einwohnern sei niemand getötet worden.

*

• Berlin, 1. Dez. Die vereinigten Buchdrucker-Besitzer er-
klärten, zum Ausgleich der erhöhten Löhne, sowie der fortwährend
gestiegenen Materialpreise die Druckpreise vom 1. Januar
1912 ab um 10 Prozent erhöhen zu wollen.

• Paris, 1. Dez. Polizeipräsident Lepine hat aus Anlaß der
Wahlen zum Senat, bei denen er vielleicht als Kandidat auf-
gestellt werden wird, an die Zeitungen des Departements Voire
einen Brief gerichtet, in dem er die gegenwärtige politische Lage
kritisiert. Es ist wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Caillaux
Erklärungen fordern und die Demission des Polizeiprä-
sidenten annehmen wird, wenn Lepine sie anbieten sollte, um
volle Handlungsfreiheit zu erhalten.

Die Bedeutung der „diplomatischen Unterstützung“ Englands.

(Von unserm Londoner Bureau.)

+ London, 29. November.

Der britische Minister des Auswärtigen ließ es sich in
seiner Rede vom 20. Nov. angelegen sein, zu leugnen, daß
außer den bereits veröffentlichten, irgendwelche geheimen Ab-
machungen mit Frankreich beständen. Aber er gab keinerlei Auf-
klärung darüber, wie es kam, daß England, obwohl es angeblich
durch seinen Bündnisvertrag, sondern nur durch das Abkommen
von 1904 an Frankreich gebunden und zu „diplomati-
scher Unterstützung“ verpflichtet ist, doch im September gegen
Deutschland zum Kriege rüstete, obwohl diese Macht im Inter-
esse aller Länder, also auch Englands, in Marokko für nichts an-
deres als die Politik der „offenen Tür“ eintrat. Sicherlich konnte
Frankreich auf Grund des von Lord Lansdowne abgeschlossenen
Abkommens nur die „diplomatische Unterstützung“ Englands für
seine Bestrebungen in Marokko in Anspruch nehmen. Und doch
war Sir Edward Grey augenscheinlich bereit, einen europäischen
Krieg herbeizuführen, nur weil eine mächtige Finanzkoalition in
Paris die Algeriasache zu zerreißen und für Spekulationen in
Minen- und landwirtschaftlichen „Konzessionen“ die festesten
Bissen zu erhaschen wünschte. Die Vertreter der Grey'schen
Politik legen Nachdruck darauf, daß England um der Aufrecht-
erhaltung des „europäischen Gleichgewichts“ willen Frankreich
„gegen eine Ueberwältigung durch Deutschland zu schützen“ hat.
Aber selbst wenn eine solche Notwendigkeit sich als vorhanden be-
trachten ließe (was durchaus bestritten werden muß), so würde
man trotzdem fragen müssen: Dürfen die französischen Staats-
männer auf Grund der sogenannten „Pflicht“ Englands, Frank-
reich zu schützen, für sich die Freiheit beanspruchen, allerlei außer-
europäische Abenteuer zu unternehmen, die England und Europa
in einen furchtbaren Krieg stürzen können? Wenn Sir Edward
Grey, wie das allem Anscheine nach der Fall ist, sich für ver-
pflichtet erachtet, jedesmal die britische Flotte und das britische
Heer zu mobilisieren, wenn ein französisches Gründersyndikat
irgendwo in Afrika eine vorteilhafte Spekulation machen zu
kann, glaubt, denn wird in der Tat Europa aus der Nähe
nicht mehr herauskommen.

Es ist im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß Sir Edward
Greys Vorgänger im auswärtigen Amt, als er mit Frankreich
den Ausgleich betrefis Ägyptens und Marokkos abschloß, die
Absicht gehabt haben könnte, mit dem Versprechen „diploma-
tischer Unterstützung“ den französischen Staatsmännern gewisser-
maßen carte blanche mit Bezug auf Akquisitionierung britischer
Hilfe für jedweden Anspruch zu geben, den sie zur Erweiterung
ihres afrikanischen Reiches erheben könnten. Da Sir Edward
Grey sich nicht dazu herbeiließ, seine Auffassung über die Trag-
weite der im Vertrage von 1904 zugesagten diplomatischen
Unterstützung zu definieren, so kann auch seine Ableugnung
des Bestehens eines geheimen Abkommens zwischen Eng-
land und Frankreich nicht besonders über-
zeugend wirken, zumal ja in der französischen inspierten
Presse wiederholt versichert worden ist, daß zwischen den beiden
Regierungen ein Operationsplan betrefis eines Zu-
sammenwirkens der See- und Landstreitkräfte ihrer Länder ver-
einbart worden ist. Als anfangs September unter lauten
Trompetenschlägen des Herrn Delcassé die Konzentrierung der
gesamten französischen Kriegsstärke in Toulon erfolgte, wurde es
offen in Frankreich verkündet (und in England keineswegs ab-
geleugnet), daß diese Konzentration auf einem Ueberein-
kommen beruhe, wonach England es übernommen habe, im
Kriegsfall mit seiner Flotte die Nordküste Frankreichs zu schützen,
während Frankreich seinerseits für britische Mittelmeerinteressen
eintreten werde. Hier haben wir also die überzeugendsten

äußeren Anzeichen dafür, daß die Entente sich tatsächlich zu
einem Bündnis mit absoluter gegenseitiger
Unterstützungspflicht entwickelt hat, und man kann
daher zu gar keinem anderen Schlusse gelangen, als daß die
während der Marokkofriege vollzogene Kriegsbereitschaft der
britischen Land- und Seestreitkräfte den Zweck hatte, für Frank-
reich als Antrieb zum Kriege gegen Deutschland zu dienen.
Solange Sir Edward Grey nicht in befriedigender Weise auf-
klärt, weshalb er jene kriegerischen Vorbereitungen für nötig
hielt und welche Bedeutung in Zukunft dem Begriff „diploma-
tische Unterstützung“ in dem englisch-französischen Entente-
verhältnis untergelegt werden soll, kann auch von einer nach-
haltigen Besserung der deutsch-englischen Beziehungen nicht die
Rede sein — und solange werden wir an dem Glauben fest-
halten, daß der britische Minister des Auswärtigen Vergeß-
lung für seine bössische Niederlage sucht.

Unter Vertrauen in die Aufrichtigkeit der Politik und in
öffentlichen Bekanntheit dieses Ministers wird sicherlich nicht
verneht, wenn wir einen Blick auf die Vorgänge in Persien
werfen. Als er im Jahre 1907 den mittelasiatischen Ausgleich
mit Rußland abschloß, ließ er durch seinen diplomatischen
Vertreter in Teheran dem persischen Minister des Auswärtigen
die beruhigende Versicherung geben, daß das englisch-russische
Abkommen keinen anderen Zweck verfolge, als dem persischen
Reiche seine „Integrität und Unabhängigkeit“ zu gewährleisten.
Und was hat sich seit jener feierlichen Vereinbarung „englisches
Rechtsgesühl“ ereignet? Wie Rußland im Norden, so handelt
England im Süden. Rußland schickt Truppen nach Persien
hinein, unter dem Vorwande, daß die Ordnung aufrecht erhal-
ten werden muß; England tut das Gleiche — unter dem
gleichen Vorwande; Rußland wiederholt den Prozeß; England
tut daselbe — und so wird dieser Prozeß augenscheinlich fort-
gesetzt, bis er mit der Teilung Persiens endet. Ein
schlagenderer Wortbruch, wie ihn Sir Edward Grey in Persien
begangen, läßt sich nicht denken. Und das ist derselbe britische
Minister des Auswärtigen, der im Namen der internationalen
Moral Deutschland ein „Hände weg von Marokko“ juriet,
während er damit beschäftigt war, halb Persien zu annektieren!
Kein Deutscher darf das je vergessen.

Die Kriegsgefahr des Sommers und die geheimen Abmachungen
zwischen England und Frankreich.

• Brüssel, 30. Nov. In der heutigen Sitzung der
Kammer ergriff im weiteren Verlaufe der Debatte über die
Militärfragen Ministerpräsident de Broqueville
das Wort und erklärte, die jetzt gegen die Armee gerichtete
Pressekampagne sei eine Kampagne der Generale, die zudem
einen politischen Hintergrund habe. Der Ministerpräsident
protestierte dagegen, daß man die Instandsetzung der
Maasbefestigungen im August und September als eine gegen
Deutschland gerichtete Maßnahme hingestellt habe. Es
sei ferner eine Lüge, daß 150000 Mann englische
Soldaten in Belgien hätten gelandet werden
sollen. Eine ähnliche Illusion sei es, daß er bei seinem
damaligen Besuche in Paris Kenntnis von geheimen Ab-
machungen zwischen England und Frankreich be-
kommen habe, und daß deshalb die Maasbefestigungen mobil-
isiert worden seien. 200000 Mann hätten genügt, um im Not-
falle die Grenze zu verteidigen. Die Befestigungsarbeiten von
Antwerpen würden beschleunigt werden; andererseits aber halte
er an dem Militärgesetz vom Jahre 1909 fest. Die belgische Re-
gierung habe volles Vertrauen zu den Verträgen
ihrer Nachbarn. Die Rede des Ministerpräsidenten
machte großen Eindruck, und die Rechte bereitete ihm eine große
Ovation.

Seine Anleihe für die englische Flotte.

• London, 1. Dez. (Von unserm Londoner Bureau.)
Die „Daily News“ behaupten aus besserer Quelle zu wissen, daß
die gestern von einer allerdings sehr unzuverlässigen konservativen
Zeitung getragene Meldung, die Regierung beabsichtige eine
große Anleihe von mindestens 30 Millionen Pfund für die
Flotte aufzunehmen, vollständig auf Erfindung beruhe. Diese
Frage sei vor einigen Jahren aufgeworfen worden, allein man
hat den Plan wieder verworfen. Ueberdies stehe ein solcher Plan
mit der Finanzpolitik der gegenwärtigen Regierung, die von
Anleihen nichts wissen will, im Widerspruch, zudem sind sowohl
Admiral Fisher als auch die anderen Autoritäten des
Marinewesens der Ansicht, daß es eine falsche Politik sein
würde, mit einem Male eine große Menge von Schiffen des-
selben Typs zu bauen. Man müsse bei den ununterbrochenen
Fortschritten im Schiffbau auch mit dem schnellsten Verlaufe der
Kriegsschiffe rechnen, ganz abgesehen davon, daß durch solche
Anleihen der Kredit des Landes leiden müsse, der im Krieg natür-
lich ebensoviel Wert sei, wie Schiffe.

Die deutsch-englischen Beziehungen und die persische Frage im
englischen Unterhause.

• London, 30. Nov. Im Unterhause erklärte Staats-
sekretär Grey auf mehrere Anfragen, welche die russischen
Forderungen an Persien betreffen: Es wird dem
Hause klar sein, daß die direkten oder indirekten Wirkungen des
Vorgehens Rußlands, zu dem es sich gezwungen gesehen haben

mag, für Persien sehr erster Natur sein können, obgleich wir von den Ereignissen, welche die Krisis zwischen Russland und Persien beschleunigen, nicht unmittelbar betroffen werden. Wir stehen mit der russischen Regierung in Verbindung und haben Zusicherungen über den nur vorläufigen Charakter der unternommenen Schritte erhalten. Was die Ursachen der gegenwärtigen Lage betrifft, so habe ich keine Vorstellungen über das Ernennung fremder Untertanen werde jederzeit als ein Mittel anzustellen, aber die sorgfältige Belegung von Verwaltungsstellen mit britischen Untertanen in Nordpersien hat die Lage unhaltbar gemacht. Großbritannien habe dies nicht unterstützen können und er habe jeden Rat über diesen Gegenstand zurückgewiesen. Die Ernennung fremder Untertanen werde jederzeit als ein Mittel betrachtet werden, das der Einführung des ausländischen Einflusses dienen könne, und wenn sie ohne vorheriges Befragen der russischen und englischen Regierung fortgesetzt werden sollte, so werde sie immer einen Anlaß zur Gemischnung oder politischen Störungen geben, die der Unabhängigkeit Persiens schädlich seien. Die gegenwärtige Krisis mache es dringend notwendig, in Teheran eine Lösung zu finden, die die Wiederkehr derartiger Zwischenfälle unmöglich mache, die dazu angehen seien, die Grundlage des englisch-russischen Uebereinkommens zu stärken. Es sei der ernste Wunsch der beiden Regierungen, zu verhindern, daß das Uebereinkommen verletzt werde. Ich weisse nicht daran, schloß der Minister, daß eine Lösung gefunden werden wird, wie sie am besten in Beratung mit der russischen Regierung gesichert werden kann. Sie beschloß die Aufmerksamkeit der britischen Regierung in besonderem Maße.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Lansbury, ob Grew in Erwägung ziehen wolle, einen Spezialgesandten nach Berlin zu entsenden, um mit dem Staatssekretär von Bismarck-Wächter irgendwelche aufsehende Fragen und Differenzen zu erörtern, die etwa noch zwischen den beiden Regierungen bestehen und am herauszufinden, ob Deutschland willens sei, Schiedsgerichtsverhandlungen zwischen Deutschland und England in Erwägung zu ziehen. Grew erwiderte, es bestehe keine Notwendigkeit, einen Sondergesandten nach Berlin zu entsenden, um Fragen zu erörtern, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Berlin und London erörtert werden könnten. Es sei bereits der Schiedsgerichtsvertrag zwischen Deutschland und England in Kraft. Lansbury stellte weiter die Anfrage, ob der Vertrag ähnlich sei demjenigen, der zwischen England und Amerika zur Verhandlung liege. Grew erwiderte: Der Vertrag ist von dem üblichen Typus, aber etwas eingeschränkter als derjenige, über den gegenwärtig mit Amerika verhandelt wird. Es ist aber meine Meinung, daß das Haus Gelegenheit haben soll, bei dem amerikanischen Vertrag schon seine Meinung darüber zum Ausdruck zu bringen bevor wir uns auf ähnliche Verträge mit anderen Ländern einlassen.

London, 1. Dezbr. (Von unserem Londoner Bureau.) Wie das Reutersche Bureau aus Grund von Informationen an hoher autoritativer Stelle erzählt, ist es nicht wahr, daß die englische Regierung der spanischen erklärt habe, daß sie sich einer Abtreibung von Spanisch-Guinea oder Fernando Po an irgend eine Macht widersetzen würde. Diese Frage ist zwischen den beiden Regierungen überhaupt noch nicht verhandelt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Nov. In der heutigen Sitzung stellte sich der neue Finanzminister, Hr. Czetzelsky Dr. Weinhold, dem Hause vor und hielt in etwa eineinhalbstündiger Rede ein Finanzexposé, nach dem kein Grund zur Schwarzseherei vorhanden ist. Wir werden in besonderen Artikeln zu dem Inhalt der Darlegungen des Finanzministers Stellung nehmen, nur soviel sei erwähnt, daß der Minister am Schlusse seiner Rede betonte, daß unser Schuldenstand ein vollkommen normaler ist und zwar auch unter Berücksichtigung der erheblichen Ausgaben, die die vom Staate bereits übernommenen Bauaufgaben verursachen. Der übrige Verlauf der Sitzung war sehr ruhig und sachlich: es wurden die verschiedenen Kommissionen gebildet. Die nationalliberale Fraktion hat eine Reihe von Anträgen und Interpellationen eingebracht, in denen dargelegt wird, wie sehr dieser Partei, die so gern vom Zentrum und der Sozialdemokratie als „Herrenpartei“ verschrien wird, das Wohl des Volkes am Herzen liegt und wie sie sich bemüht, eine wahre liberale Volkspartei zu sein. Auch hierüber werden wir uns in einigen Artikeln noch auslassen.

Aus dem badischen Staatshaushalts-Gesetz.

Wir werden im Laufe der nächsten Tage uns mit mehreren Artikeln mit dem Staatshaushaltsgesetz für die Jahre 1912/13 befassen.

Feuilleton.

Bismarck als Menschenkennner.

Bismarcks Gestalt wirft ihren Schatten noch zu gebietend über unsere Gegenwart, als daß bereits eine völlig objektive Darstellung dieses Genies und seines Werks möglich wäre. Wenn uns Erich Marcks trotzdem eine groß angelegte Biographie dieses Einzelnen zu schreiben unternommen hat, so will er mit all den komplizierten Mitteln des gelehrten Historikers die Grundlage für die Kenntnis und Bewertung der Thaten und für ein Weiterbauen der Forschung schaffen. Fernab von den eigentlich wissenschaftlichen Fragen, deren endgültige Lösung noch so weit im Felde liegt, muß es aber den heutigen Menschen verlocken, das Persönliche und Charakteristische aus Bismarcks ungeheurer Individualität herauszuschälen, die Triebkräfte und Elemente seiner Seele aus der reichen Fülle seiner Erkenntnisse und Mitteilungen zu ergründen. Einen solchen „psychologischen Versuch“ zur Aufhellung der innersten Wesenheit dieses „problematischen“ Mannes unternimmt der Dichter Emil Ludwig in einem soeben bei S. Fischer erschienenen Buche mit bemerkenswertem Geschick. Er beginnt mit einem scharfen Ueberblick über die ferliche Entwicklung seiner Jugend und die späte Entfaltung der Grundkräfte, die ihn zur Vollbringung seines Werkes treiben; er schildert dann die „Struktur des Mannes“, diese seltsame Verbindung von Stärke und Nervosität, von Beherrschung und Mäßigkeit, von Phantasie und Nüchternheit, erläutert er anschaulich gewählten Proben die Art, wie er mit Welt und Menschen umgeht, und zeichnet so in scharfen Umrissen ein lebendiges Bild, gesehen mit der Regierde und Begeisterung eines künstlerisch empfindenden Psychologen, der von

in der heutigen Sitzung dem Abgeordnetenhaus vom Finanzminister mit einer eineinhalbstündigen Ansprache unterbreitet worden ist, beschließen. Zunächst befassen wir uns mit dem

Haushalt der allgemeinen Staatsverwaltung.

Die ordentlichen Ausgaben betragen jährl. 104 355 428 M. und die ordentlichen Einnahmen ein jährlicher Ueberschuß von 2 935 581 M. Die außerordentlichen Ausgaben für 1912/13 belaufen sich auf 10 816 800 M. und die außerordentlichen Einnahmen auf 1 161 640 M., demnach beträgt der Mehrbetrag der außerordentlichen Ausgaben 9 654 960 M. Es entsteht also für 1912/13 ein Fehlbetrag von 3 783 798 M.; rechnet man dazu noch 2 300 000 M. für aufrechterhaltene Restcredite des außerordentlichen Etats der Haushaltsperiode 1910/11, so ergibt sich ein Gesamtfehlbetrag von 6 083 798 M. Hieron können aus dem am letzten Dezember 1911 im umlaufenden Betriebsfonds vorhandenen Ueberschuß 3 500 000 M. gedeckt werden, während der Rest mit 2 583 798 M., soweit er nicht aus Einnahme-Ueberschüssen, die im Laufe der Haushaltsperiode erwirtschaftet werden, beglichen werden kann, durch einen außerordentlichen, in den folgenden Jahren wieder zu ersetzenden Zuschuß aus der Amortisationskasse zu decken ist.

Die Eisenbahnschuldentilgungskasse ist ermächtigt, den Kapitalbetrag, den der Vollzug des Vorschlages des Eisenbahnbaues für die Jahre 1912/13 in Anspruch nehmen wird, sowie den zur planmäßigen Rückzahlung der Eisenbahnanleihen erforderlichen Betrag, soweit die verfügbaren Mittel nicht ausreichen, unter Aufsicht und Leitung des Finanzministeriums im Wege von Staatsanleihen aufzubringen. Dies soll durch den Verkauf verzinslicher Teilschuldenscheine und durch Vorgehung von Buchschulden geschehen, die von den Gläubigern unauflösbar sind.

Der Ueberschuß der Ausgaben und Einnahmen der allgemeinen Staatsverwaltung für die Jahre 1912 und 1913 entnehmen wir folgende Zahlen:

Für ein Jahr der Budgetperiode 1912/13 sind vorgezogen an Ausgaben für das Staatsministerium 15 072 695 M., Ministerium des Großherzogs, Hauses, der Justiz und des Auswärtigen 11 435 243 M., das Ministerium des Kultus und Unterrichts 18 326 243 M., das Ministerium des Innern 25 935 000 M., das Finanzministerium 33 454 295 M. und die Oberrechnungskammer 131 090 M. An Einnahmen figurieren das Staatsministerium mit 5 421 049 M., das Ministerium des Großherzogs, Hauses, der Justiz und des Auswärtigen 1 371 090 M., das Ministerium des Kultus und Unterrichts 4 908 400 M., das Ministerium des Innern 8 637 900 M., das Finanzministerium 86 952 310 M., und die Oberrechnungskammer 260 M.

Die Summen der Ausgaben in der Eisenbahnbetriebsverwaltung betragen 82 891 900 M., denen 113 225 800 M. Einnahmen gegenüber stehen; somit bleibt ein Einnahmeüberschuß von 30 333 900 M. Die Bodenseebampfschiffahrt verursachte 482 910 M. Ausgaben und 474 600 M. Einnahmen, also ein Fehlbetrag von 8 310 M. Der Anteil an den Reineinnahmen der Rhein- und Neckar-Eisenbahn beträgt 857 900 M.

Deutsches Reich.

Irrege Kombinationen. Nach dem Pariser Temps haben deutsche Blätter eine Liste der vom Kaiser angelehrt vorgelegenen Ernennungen für die eilfjährige Reichstags- Erste Kammer mitgeteilt. Nach Erkundigungen, die das Wolffsche Bureau eingezogen hatte, vertritt die Liste zum Teil auf irrigen Kombinationen, wie die in einigen Tagen zu erwartende amtliche Bekanntmachung ergeben wird.

Badische Politik.

Donauerschlingen, 29. Nov. Bei den gestern und heute stattgefundenen Würgerwahlen wurden von 243 Wahlberechtigten für die Wahl auf 6 Jahre für die Liberalen 111 und für die vereinigten Würgervereiner, Zentrum und Sozialdemokraten 99 Stimmen abgegeben. Bei der Wahl für 3 jährige Amtsdauer fielen auf die Liste der Liberalen 107 und auf die gegnerische 98 Stimmen. Es erhalten somit beide Parteien je die Hälfte der Mandate. Damit sind die Liberalen in beiden Klassen auf 21 Sitze gekommen, während die Gegner es nur auf 19 gebracht haben. In der ersten Klasse, die am Freitag wählt, hoffen die Liberalen einen weiteren, bedeutenden Vorsprung zu erlangen.

Der Verfassungsbruch des bayerischen Zentrums.

(Von unserem Münchener Korrespondenten.)

München, 30. November.

Dem gestrigen Versuch des früheren Zentrumsführers, die Haltung der Partei im Landtag bei den der Auflösung des Parlaments vorausgegangenen Ereignissen zu entschuldigen, dafür aber die Regierung ins Unrecht zu setzen, folgte heute bereits eine Gegenerklärung der Regierung, die konstatiert, daß Herr Lerno in seiner Erklärung einen wesentlichen Teil seiner seinerzeitigen Kundgebung im Landtag zu dem Konfliktfalle weggelassen habe. Dieser weggelassene Teil lautet: „Eine solche Erklärung (des Verlehrsministers) ist bis jetzt nicht abgegeben worden. Demnach ist die in der Finanzausschussung vom 8. November geschaffenen Situation nicht geändert.“ Ferner folgt der bekannte Schlußsatz: „Wir sind daher zur Zeit nicht in der Lage, in der gestrigen Erklärung des Herrn Vorsitzenden des Ministerates ausgeprochenen Erwartung einer alsbaldigen Wiederaufnahme der Beratungen über die Postulate des Verlehrsministeriums nachzukommen.“

Die Staatsregierung zieht aus diesem Wortlaut, den sie nochmals reproduziert, den einzig möglichen Schluß: Dieser Wortlaut ließ und läßt keine andere Auffassung als die, daß die Zentrumsfraktion die Wiederaufnahme der Beratungen über die Budgetvorlage des Verlehrsministeriums von der vorgängigen Abgabe einer sie befriedigenden Erklärung der Staatsregierung abhängig machte.“

Alle dialektischen Künste können nicht dazu helfen, das Verhalten des Zentrums im Landtag als etwas anderes als wie als einen Verfassungsbruch erscheinen zu lassen, und die Regierung würde sich nachgerade ins Unrecht setzen, wenn sie zu solchen Auslassungen wie den gestrigen des Herrn Lerno schweigen würde. Das Zentrum macht aber seine Sache mit solchen Versuchen, die historische Wahrheit zu färben, nicht besser. Es provoziert mit seinen Verleumdungsversuchen immer wieder neue Erklärungen der Regierung, die dem Nachdruck des schweren Vorwurfs des Verfassungsbruches nach zu befähigen geeignet sind. Die bayerische Beamtenschaft wird es sich überlegen müssen, ob sie in Ausübung des aktiven oder passiven Wahlrechtes mit einer Partei gehen kann, gegen die die Regierung mit einem derartigen Vorwurf vorgehen muß. Jeder Beamtewahlzettel gegen das Zentrum desaboviert die Regierung!

Heute hat übrigens der Ministerpräsident Graf v. Pöhlitz an den Vorsitzenden des Landesverbandes der Bayerischen Presse und an den Vorsitzenden der Abteilung Bayern des Augustinusvereins ein Schreiben gerichtet, worin er bittet, im gegenseitigen Einvernehmen zwischen den Zeitungen dahin wirken zu wollen, daß die Person des Prinzregenten aus den Wahlkampfdebatten ausgeschlossen werden möge. Dieser Appell ist zwar etwas ungewöhnlich, aber angesichts der besonders gelagerten Verhältnisse begründlich.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. Dezember 1911.

Öffentliche Versammlung des Badischen Landes-Wohnungsvereins.

Der Verbands-Vorstand hat gestern abend eine sehr zahlreiche Zuhörerzahl. Der Badische Landes-Wohnungsverein hatte zu seiner ersten öffentlichen Versammlung eingeladen.

Herr Bürgermeister von Hollander eröffnete die Versammlung um 8.45 Uhr mit einer Ansprache, in der er kurz auf die Ziele und Bestrebungen des Badischen Landes-Wohnungsvereins und auf die Bedeutung der Wohnungsfrage für das Volkswohl hinwies. Die Grundlage einer gesunden Wohnungspolitik sei in den letzten 20 Jahren durch eine gesunde Bodenpolitik geschaffen worden. Nach derartigen Begründung der Erschienenen gab der Redner bekannt, daß sich den Vorträgen keine Diskussion anschließen werde. Dies solle erst nach der zweiten Versammlung geschehen, die heute in acht Tagen stattfinden.

Herr Stadthauptmann Dr. Landmann eröffnet hierauf das Wort zu seinem Vortrag über Wohnungs-Verhältnisse und Wohnungsreform in Mannheim. Wenn wir, so führte der Redner einleitend aus, den Feind der Volksgesundheit und Stillschleier und unser ganzes zukünftiges Schicksal ins Auge fassen wollen, so müssen wir fragen: Worin dokumentiert sich eigentlich die Wohnungsfrage? Sie besteht darin, daß bei allen denjenigen Mitbürgern, die nicht allzufer

seiner Forderungsbereitschaft durch das seltsame Land einer weltweiten, die gegenständlichen Wandel umschließenden Seele unversehrte Gläubigkeit empfangen hat und nun den anderen mitteilt. Und er, der Psychologe, bewundert an Bismarck gerade die Macht der Menschenkenntnis, der er seine größte Wirkung verdankte.

Nachdem dieser Mann sich erst einmal durch die Irrungen und Wirrungen des eigenen inneren Labirinth hindurchgerungen, hatte er sich auch eine selten: Klarheit für die Motive und Impulse der anderen erworben. So ist er der schärfste Physiognomist. Er ist der Pathos-Bücher kennt, betrachtet er keinen hohen Schmaler Schmel in der Kammer und sagt sich: „Der Mann gehört so gar nicht in die Gesellschaft der Dichtlinge, bei denen er sitzt. Er wird wohl einmal zu uns kommen.“ Bei einem Empfang kommt er einmal zu spät, kommt hinter einen Vorhang zu stehen, den er von rückwärts nicht erkennt, und macht bei dem Anblick des starken Haarwuchses am Hinterkopfe folgende Schlüsse: „Da ist nichts von Garde, das ist ein Mann, den der Kommissdienst langweilt, er widmet sich Studien und wird wohl mal im Generalstab eud.“ Als er dann Herrn von Kaudell, seinen späteren Freund und Sekretär, erkennt, bracht er nur hinzuzufügen: „Nun muß ich wohl sagen: in einem Ministerium.“ Bei Aufstellung der neuen Ministerliste im Jahre 1868 fragte ihn Prinz Wilhelm: „Sollen Sie Bonin für beibrücken?“ „Das nicht, aber er kann nicht ein Schuld-fach in Ordnung halten, viel weniger ein Ministerium.“ „Und Schwerin?“ „Sehen Ihre königliche Hoheit sein Profil an: nicht über den Augenbrauen springt die Schnelligkeit der Konzeption hervor, was die Franzosen mit primelantier bezeichnen, aber darüber fehlt die Stira, in der die Psychologen die Besonnenheit suchen. Schwerin ist ein Staatsmann ohne Augenmaß und hat mehr Fädeligkeit einzurichten als aufzubauen.“

In Versailles beobachtet Bismarck genau, ob Hauwe, wie jener behauptet und was er ihn zu verdrängen bittet, wirklich meint. Er dachte vermutlich mit Schauspielerlei auf mich zu wirken. Ich

bin sehr überzeugt, daß er weisgeschminkt war, besonders das zweite mal. An diesem Morgen sah er viel grauer aus, um den Angegriffenen und tief Leidenden vorzustellen.“ Diese nie-fassende Menschenkenntnis, die ihn im richtigen Augenblick das richtige Auftreten finden läßt, macht ihn zum großen Diplomaten. So bittet er den schlaunen Hauwe, bei den Verhandlungen zu rathen, das wäre nützlich: „Das Auge ist beschäftigt, die Hand festgehalten, der Geruchssinn befriedigt, man ist glücklich. Sie, der Sie nicht rathen, haben aber mich einen Vorteil: Sie sind aufmerksam, und einen Nachteil: Sie sind geneigt, sich hinreißen zu lassen.“ Diefen Staatsmann, der die gewaltige Macht seiner Erscheinung dem Salzo so wohl anzupassen wußte, schildert Gramont 1864: „Sein Lächeln beschränkte sich auf ein Blinzeln des Kopfes, er lachte nicht mit den Augen und schien beim Sprechen die Zähne zusammen zu halten, was besonders dem Französischen einen eigentümlichen Akzent gab. Man hatte die Empfindung, daß er immer kampfbereit sei, ungleich er ein gewisses Sichgehörenlassen in der Haltung affektierte und alle geheimen Angelegenheiten leicht zu nehmen schien.“ Der „naturforschende Blick“, mit dem er das Innere der Menschen ergründete, machte ihn zum großen Realisten. „Das gefährlichste für Diplomaten“, lehrt er, „sind Illusionen. Man muß sich zur Voraussehung machen, daß der andere ebenfalls nichts faßt als seinen Vorteil. Darum — keine Hingebung.“

Alle Mittel wußte er zu brauchen. In der Unterhaltung mit französischen Diplomaten gab er sich etwa den Anschein, als ob er das Französische nicht völlig beherrschte und über den ober-jenen Ausdruck schwankte. „Wenn er aber ein Wort zu suchen schien, geschah es nur, um es dann besser, wie einen Pfeil zu entsenden, und er fand stets den ungehörigsten Ausdruck.“ In der entscheidenden mitternächtigen Unterredung mit dem Herzog von Angu-stenburg 1864 ändert er, als der Herzog auf seine Forderung durchaus nicht eingehen will, plötzlich den Ton. Während er ihn

mit Glücksgütern besegnet sind, ein immer größerer Teil des Einkommens auf die Wohnungsverhältnisse verwendet werden muß.

Die öffentlichen Gewalten in Staat und Gemeinde haben den neuen Erscheinungen, die die Industrialisierung unserer Volkswirtschaft im Gefolge hatte, verständnislos gegenüber.

Der Redner bespricht nunmehr die Bemühungen, die Wohnungsverhältnisse in Mannheim zu verbessern. In den Außenbezirken wird jetzt mehr bei der Anlage der Straßen und Plätze differenziert.

Zu der Wohnungspolitik kommt eine großzügige Verkehrsplanung, welche in der Erstellung von Straßen und Vorortbahnen allerdings erst in ihren Anfangen verwickelt ist.

Die Reform der zweiten Hypothek ist eine unabhingige Notwendigkeit beim gemeinsinnigen und spekulationen Häuserbau. Es ist notwendig, das Institut geschaffen oder andere Maßnahmen ergriffen werden, die allerdings die einzelne Stadt nicht ergreifen kann.

vorher Hobeit titullert und sehr artig angefaßt hatte, nennt er ihn plötzlich nur noch Durchlaucht und sagt ihm die plattdeutschen Worte: daß wir dem Käsen, das wir ausgebrütet hätten, auch den Hals umbrechen könnten.

Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Gastspiel Carl William Müller.

Nun, diese Rehnlichkeit! Dieses bekannte Wort eines bekannten Lustspiels lag mir gestern mehrfach auf der Zunge, als ich diesen Emanuel Striefe sah.

Nach einer kurzen Pause spricht Herr Dr. Hans Kaufmayer-Karlruhe über Ziele und Wege des Badischen Landeswohnungsverbandes.

Herr Bürgermeister v. Hollander bittet in seinem Schlusswort ebenfalls, die entwickelten Ideen in möglichst weite Kreise zu tragen und dabei gleichmäßig zu dem zweiten Vortrag in acht Tagen ein.

Diskussionsabend des Hansabundes.

Gestern abend hielt die hiesige Ortsgruppe des Hansabundes einen gut besuchten Diskussionsabend ab, bei dem Herr Bankdirektor Josef Rinkel

über die Beschaffung II. Hypotheken den einleitenden Vortrag hielt. Redner führte u. a. aus: Der Zweck des Vortrages ist der, zum erstenmal in der Öffentlichkeit die Frage der Beschaffung II. Hypotheken zu besprechen.

Man stürzte sich, als Deutschland nach den 70er Jahren sich als Industriestaat entwickelte, in den Strom des modernen Industrialismus u. ließ sich von den Wogen des Kapitalismus treiben.

Heute wird zwar vielfach noch am Saße von 5 Prozent festgehalten; es werden aber Nebenleistungen in Form von Abschreibungen, Kreditzinsen oder welche Namen man dem Überloß geben will, in einer Höhe verlangt, welche den genannten Zinssatz rein illusorisch machen.

eine gute Gutmütigkeit besitzen soll und ein Jüwelier — ein Einfamer ist, der gerne Stat spielt und einen netten Witz macht, wenn die Anrede ihn in ihren Danks billt, daß er die Natur im Kleinen liebt, daß sein Gärtchen seine Erholung,

Unter sechs flotten Regie toten unsere hiesigen Darsteller das übrige, um zum Erfolge mitzuwirken.

in erster Linie die Inhaber der zweiten Hypothel betreffen. Die erste Hypothel hält es ja in der Regel noch aus.

Die Minderbewertung der zweiten Hypothel bedeutet eine wirtschaftliche Schädigung, die namentlich für den Hausbesitzer geradezu verhängnisvoll werden kann.

Debatte.

Herr Emil Dirsch weist darauf hin, daß sich der Referent mit seinem Thema eine unaussprechliche Aufgabe gestellt habe und bemerke dann: Es ist meine feste Überzeugung, daß sich die ganze Misere nur durch unsere Steuerpolitik gebildet hat.

Herr Bankdirektor Wüß vertritt die Ansicht, daß die Großstädte nur dann einen größeren Aufschwung nehmen können, wenn die Agrarwirtschaft befähigt wird.

Konzertchronik.

Mannheimer Trio. 1. Konzert.

Das geringe Interesse, welches unsere musikalische Bevölkerung der letzten, stillen Musikgattung, der Kammermusik, entgegenbringt, hat eine im Vergleich zu unserm reichen, vielseitigen Musikleben verhältnismäßig kleine Zahl diebeswähaltiger Veranstaltungen zur Folge.

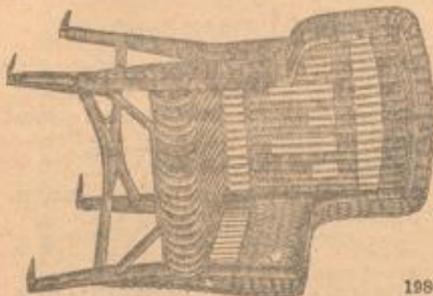
Man begann mit Mozart, dessen Trio insofern einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den Andäuden bedeutet, als Mozart dem ersten Satz, den Quatuor noch vielfach variationsmäßig behandelte, die Sonatenform angründe legte.

Erline Rabattmarken!

Sie finden

Wellnachtsgeschenke für Damen und Herren in vielseitiger Auswahl zu billigsten Preisen bei **S. Kugelmann** Planken, E 1, 16. Schmuck-, Luxus- und Liedervaren. 19754

Fabrik-Niederlage in echtem Schildpatt zu Netto-Preisen von Jean Pugin & Sohn in Nürnberg.



Moderne Rohrmöbel

in allergrößter Auswahl.

P 2,1 Chr. Stange gegenüber Schmoller

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Cacao

nur beste Qualitäten per Pfund 95 und 110 Pfg.

Städt. Kaffeebrennerei

Q 1, 12. Mannheim Tel. 4820. Kleinverkauf von täglich frisch geröstetem Bohnen-Kaffee. 19321

Milchzucker

allerbesten Qualität in 1 Pf. Paketen 1 Mk. ansonsten billig und nach Rabattmarken!

Springmann's Drogerie

F 1, 6 (früher P 1, 4, Breitestr. 20).

Günstige Besorgung für Wochenrinnen-Bedarf und solchen zur Kinderpflege, Frauenbedienang.

Hilfliche Preise!

Freibende Gewalten.

Roman von Jesco v. Buttamer.

(Nachdruck verboten.)

18) Fortsetzung.

„Besjinski und Loring von den Garde-Mannern haben Ihrer Willkür das höchste Lob gesendet, lieber Roberts,“ begann er plötzlich. „Auch die Stefanie Besjinski, Fräulein von Grotening, war darüber entzückt, wie Ihre Stute zum Schluss voranging.“

Roberts zuckte leicht die Achseln.

„Fräulein von Grotening? So —“, sagte er dann gedehnt hinaus. „Nieder Gott, Talhaus, das will nicht viel sagen! Ueber den Sieger ist man ja freilich entzückt. — Uebrigens, woher kennen Sie Fräulein von Grotening?“

„Gerade dadurch, daß ich auf Ihre Stute gefaßt hatte und Fräulein von Grotening meine Worte zufällig hörte, wurde ich mit ihr bekannt.“

„Wohin standen Sie also in Ihren Beziehungen zu der Familie?“ fragte alsdann Roberts.

„Paul schaute bei dieser Frage erstaunt auf.“

„Nein, Roberts,“ erwiderte er, „wie gesagt, der Zufall brachte mich mit den Damen zusammen und sie waren von einer solchen Liebenswürdigkeit, daß ich gar nicht loskommen konnte und mit ihnen das Diner bei Pförde einnahm.“

Roberts lächelte sichtlich überlegen.

„Ja, ja, die schöne Frau weiß, was sie will!“

„Sie verkehren mit Grotening?“ brachte Talhaus etwas zögernd heraus.

„Verkehren!“ wiederholte Roberts, „lieber Talhaus, wie man dies so nehmen will. Man trifft junge Damen in der Gesellschaft, tanzt mit ihnen, wirkt schließlich auch seine Karte bei den Eltern ab, und wenn dann die Einladung nicht passend kommt, so formuliert man eine kleine Abjage. — So treibe ich zu Grotening.“

„Aber Sie müssen doch selbst sagen, Roberts Fräulein Grotening ist ein entzückendes Mädchen! Sie ist durchaus aristokratisch und kameradschaftlich in ihrem Wesen, so daß man mit ihr gleich in ein angenehmes Nachwörter der Unterhaltung kommt.“

„Ich weiß es“, erwiderte der Oberleutnant ernst, „aber glauben Sie mir, alle jungen, beizungsfähigen Herren finden dies, die auf der Paul ein entsprechendes Konto für erhöhte Lebensbedürfnisse besitzen.“

„Sie wollen doch damit nicht etwa sagen, Roberts,“ unterbrach ihn Paul hastig.

„Nichts will ich hierdurch sagen,“ entgegnete dieser in voller Ruhe. „Es sind keine Erfahrungen, die man im gesellschaftlichen Nachwörter zu sammeln vermag. Sie werden ebenfalls dazu kommen, lieber Talhaus. Dem Behälter einer Weltfirma bleibt es nicht erspart. Haben Sie es bisher noch nicht bemerkt? — Ich würde Ihnen rathen, voranzugehen, daß ich Ihnen raten darf, die Bekanntschaft mit Fräulein von Grotening nicht zu forcieren, wenn Sie nicht — ganz bestimmte Absichten dabei leiten. — Unter and Kameraden, es ist mir bekannt, daß Fräulein von Grotening“

Extra Billige Gelegenheitsposten für praktische und beliebte Weihnachts-Geschenke.

| | |
|---|-----------------------------------|
| Damen-Taghemd aus gutem Cretonne, mit Achselschluss und Stickerei | per Stück nur Mk. 1 ⁹⁰ |
| Damen-Taghemd aus gutem Länon, mit Handstickerei | per Stück nur Mk. 2 ⁴⁰ |
| Damen-Taghemd aus prima Renforcé mit reicher, handgestickter Madeira-Passe | per Stück nur Mk. 2 ⁸⁰ |
| Damen-Taghemd vorzügliche Qualität, mit eleganter breiter Stickerei und Einsatz | per Stück nur Mk. 3 ⁵⁰ |
| Damen-Nachthemd aus gutem Hemdentuch, mit Stickerei und Langsette, sehr dauerhaft | per Stück nur Mk. 3 ⁹⁰ |
| Damen-Nachthemd mit offenem Halsauschnitt, breiter Stickerei und Banddurchzug | per Stück nur Mk. 4 ²⁵ |
| Damen-Beinkleid aus haltbarem Croisé mit Langsette | per Stück nur Mk. 2 ¹⁰ |
| Damen-Beinkleid Kniefalze, vorzügliche Qualität, mit breiter moderner Stickerei | per Stück nur Mk. 2 ⁴⁵ |
| Damen-Beinkleid Kniefalze mit reicher Handstickerei | per Stück nur Mk. 2 ⁸⁵ |

Ganz bedeutend unter Preis Ein Posten Weisse Stickerei-Röcke

| | |
|--|-----------------------------------|
| Serie I mit eleganter Stickerei und Mullvolant | per Stück nur Mk. 5 ⁵⁰ |
| Serie II mit breitem Stickerei-Volant | per Stück nur Mk. 5 ⁷⁵ |
| Serie III mit eleganter prima Stickerei | per Stück nur Mk. 6 ⁰⁰ |

Auf Wunsch werden gekaufte Waren auch für spätere Lieferung zurückgelegt.

Wäschefabrik mit eigener Anfertigung.

Leo Rosenbaum, M 1, 4 Nächst dem Kaufhaus.

Wechsel-Formulare zu haben bei der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Verlangen Sie nur: 13150

„Pfeilring“ „Nachahmungen weise man zurück.“

Lanolin-Seife 25 Pfg. pro Stück.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenstraße

Zu verkaufen

Sehr gut erhaltener, auf Seide gearbeiteter Grad und Smoking-Anzug für große schlank Figur, billig zu verkaufen. Näheres bei Schwan, Seidenweberstr. 12, 11, 10297

Kriegshunde, 1 Männchen, 6 Monate und eine Hundin, 2 Jahre alt. Billig zu verkaufen. 85645 Güterhändlerstr. 39.

Piano, La. Fabrik, verkauft sehr preiswerth. 10290 K 4, 2, varterre.

Mal-Kunst. Das schönste und beliebteste Festgeschenk ist stets ein gutes 69175

Oelgemälde. Landschaften, Genrebilder und Porträts sehr preiswürdig, kein Laden.

C. Lobertz Atelier lebensgr. Porträts H 5, 4, II Tr.

L. Spiegel & Sohn Planken, E 2, 1. Größtes Geschäft d. Branche. 66085

Nächste Woche! Ziehung sicher 9. Dezember

Nächste Badische 1 Mark Geld-Lotterie

3288 Geldgewinne

45 800 Mark Hauptgewinn

20 000 Mark 227 Gewinne

15 000 Mark 2960 Gewinne

10 800 Mark 11 Lose à 1 Mark 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg., empfohlen

Lotterie **J. Stürmer** Untern. Straßburg i. E., Langstr. 107. in Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, H 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, J. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dreves, Nachl. J. Schrotz, Gg. Engler, A. Kramer, A. Ködel. — in Heidelberg: J. F. Lang ohn 19489

Geldverkehr

Gesucht 10000 M. an 2. Stelle auf gut rentabl. Hans. Off. mit. Nr. 10388 an die Erachtion 65. 21.

Wetter, der von Ihnen erwähnte Herr von Besjinski, bereits stark litt mit ihr ist. Frau Janna sagt es wenigstens, und sie hat doch in den meisten Fällen recht.“

Paul Talhaus war bei diesen Worten nachdenklich geworden. Plötzlich fuhr er auf:

„Dann vermag ich mir nicht zu erklären, lieber Roberts, daß Fräulein von Grotening neue Bekanntschaften sucht, und ich muß offen gestehen, sie zeigte mir ein Entgegenkommen — ich bin noch recht ganz beruhtet davon.“

Oberleutnant Roberts sah den jüngeren Kameraden ziemlich erstaunt an.

„Es muß Ihnen dies umso mehr ein Beweis meiner Worte sein, Talhaus. Obwohl heute Ort und Stimmung wenig dafür geeignet ist, bedenken Sie ein: Uudere Schönheiten der guten Gesellschaft können unter gewissen Umständen den jungen Kadetten sehr gefährlich werden. Ihr Entgegenkommen bedeutet häufig nur einen Akt, zuweilen jedoch solche Verechnung, daß sich der andere Teil daran verbittet. Erinnern Sie sich dessen im geeigneten Moment, Kamerad!“

In diesem Augenblick kam die frische, stark duftende Bowle herein, die von einem honnernden Koch der Tafelrunde begrüßt wurde. Die fröhliche Stimmung griff immer mehr um sich, auch Talhaus wurde ganz hineingezogen. Der Sieger Roberts mußte viel Bescheid tun, er hielt sein Glas, wie vorher die Fägel, mit fester Hand, und seine grauen, scharfblickenden Augen zeigten nicht die geringste Trübung.

Der Morgen dämmerte schon herein, als die jungen Offiziere aufbrachen, um nach einem kalten Bode den Dienst sofort zu beginnen. Paul, dessen Natur weniger kräftig war, befand sich am nächsten Tage in schlechter Stimmung. Der Mittag kam schon heran, als er sich immer noch nicht entschlafen konnte, von seinem Voger aufzustehen. Er hatte sehr schlecht geschlafen. Der übermäßige Alkoholgenuss verdarb das Blut und reizte das Gehirn. Auch der Magen revoltierte, so daß die größtenteils Katerlaune bei ihm sich griff.

Überhand ihm höchst unangenehme Bilder tauchten in seinem Geiste auf. Sein Leben in der letzten Zeit war recht unruhig gewesen. Viel trug dazu bei, daß Renate noch gar keine Fortschritte in der Besserung zeigte, ihn auch die täglichen Berichte, die er aus Talhausen bekam, stark verstimmen.

Der immer wiederkehrende Vorwurf, der sich ihm dort aufdrängte, wurde ihm lästig. Er hatte sich deshalb in der letzten Zeit sehr wenig um die Fabrik bekümmert und gefiel sich in dem Amusement, das ihm Domburg im reichsten Maße bot und ihn von den Gedanken an das Unglück Renates abzog.

Er mußte eigentlich zum Ingenieur Rüberholt gehen, um eine Anzahl Kalkulationen durchzusprechen, die ihm dieser sandte. Der Kopf schmerzte ihm aber gewaltig, und er hatte keine Saune, irgend etwas zu tun.

Es dauerte noch eine geraume Zeit, bis er sich endlich dazu zwang, seinen Diener durch ein elektrisches Klingelzeichen herbei-

Elektrisch betriebene 7275

Entstaubungs-Anlagen

stationär und transportabel in vollkommenster Ausführung.

Stotz & Cie.

Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9. Hauptvertretung der Osramlampe.



Besichtigen
Sie
unsere

Spielwaren-Ausstellung

Vereine erhalten Extra-Rabatt

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Gürtel und Korsetts

- Sammet-Gummigürtel schwarz und farbig mit modernen Schliessen 98, 78, 58 Pl.
- Gold- und Seiden-Gummigürtel, prima Qualität 85, 68, 32 Pl.
- Kinder-Lackgürtel alle moderne Farben 68, 35, 18 Pl.
- Damen-Mieder-Korsetts mit Fischbein-Einlage 95 Pl.
- Damen-Spiral-Korsetts 95 Pl.
- Damen-Frack-Korsetts mit Strumpfhalter 1.85 M.
- Damen-Frack-Korsetts aus mod. Chinestoffen mit Strumpfhalter, lange moderne Form 2.95 M.

Konfektion

- Kimono-Blusen aus gutem Velour mit Krawatte und Paspel 95 Pl.
- Kimono-Blusen aus gutem Velour, moderne Streifen und Punktdessins 1.75 M.
- Kimono-Blusen aus effenbein Wollbatist mit Einsätzen und Säumchen garniert, ganz gefüttert 3.60 M.
- Sammet-Bluse, Kimono, halstfrei, mit Makramékragen, Schleiße, Paspel und Knöpfchen 5.50 M.
- Englische Paletots in aparten Dessins moderne Facons 8.50, 5.75 M.
- Mädchen-Paletots marine und englische Stoffarten 5.75, 3.85, 1.95 M.
- Knaben-Anzüge aus dunklen, praktischen Stoffen, bis 10 Jahre passend 4.65 M.

Pelzwaren

- Pelz-Kollers, für Mädchen, schwarz, Kanin, grau und braun 1.45 M., 95 Pl.
- Moderne Hermelin-Kravatte, limit. 2.95 M.
- Krimmer-Kravatte, mit limit. Hermelinköpfchen und Schwellen garniert 3.75 M.
- Echt Moufflon-Stola, naturfarbig 3.95 M.
- Fehwamme-Kravatte, 125 cm lang, vorzügliche Qualität 6.95 M.
- Seal-Kanin-Stola, breite gutstehende Form, mit 4 Schwellen, 125 cm lang 7.50 M.
- Nerzmurmel-Stola, moderne Form, mit Köpfchen u. Schwellen garniert 9.75 M.
- Kinder-Garnituren Muff und Koller aus gutem Eisestoff 1.45

Kleider- und Seidenstoffe

- Robe = 6 Meter Hauskleiderstoff elegant gebunden 2.95, 1.95 M.
- Robe = 6 Meter Cachemir gestreift oder kariert, im Karton 3.90 M.
- Robe = 6 Meter reinwooll. Cheviot solide Qualität, im Karton 6.50, 5.50 M.
- Robe = 6 Meter reinwoollene Cheviot Serge oder Diagonal im Karton 9.50, 7.50 M.
- Seiden-Bluse = 3-4 Meter gestreifte Seide 3.90, 2.90 M.
- Seiden-Bluse = 3-4 Meter, Messaline gestreift oder uni 5.50, 4.50 M.
- Seiden-Bluse = 3-4 Meter, eleganter solider Seidenstoff 6.50 M.
- Sammet-Bluse = 3-4 Meter in Qualität, letzte Neuheit 8.50 M.

Schürzen

- Ziereschürzen weiss und farbig, neue moderne Dessins 1.45, 95, 65 Pl.
- Zier-Träger-Schürzen weiss und farbig eleg. Prinzess- u. Miederiscon 1.75, 1.25, 75 Pl.
- Damen-Hausschürzen in Siamosen, vollwert, mit Volant und Tasche 1.45, 95, 65 Pl.
- Damen-Blusenschürzen mit modernen Borden und Blenden besetzt 2.95, 1.75, 1.25 M.
- Damen-Empire-Schürzen in Siamosen mit mod. Bordengarnitur, Volant u. Tasche 1.45 M.
- Kleider-Schürzen in Siamosen, vollwert mit moderner Bordengarnitur 1.75 M.
- Knaben-Schürzen neue, originelle Dessins in Stoffe, alle Größen 1.25, 95, 65 Pl.
- Farbige Mädchen-Schürzen Reform- und Kimonojacaon Größe 45-60 cm 75 Pl. Größe 65-80 cm 95 Pl.

Schuhwaren

- Herren-Schnürstiefel, Rindboxcall, breite Paçon Paar 7.50 M.
- Herren-Schnürstiefel, Chevreau, imitiert mit Lackkappe Paar 6.50 M.
- Damen-Schnürstiefel, Chevreau, imitiert, amerik. Form, mit u. ohne Lackkappe Paar 5.90 M.
- Damen-Schnürstiefel, Chevreau, verschiedene Paçons Paar 6.50 M.
- Damen-Tuch-Schnürstiefel, Gr. 36 bis 42 Paar 2.95 M.
- Damen-Tuch-Pantoffel, verschiedene Farben, durchgenäht Paar 1.95 M.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. (T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Spanische Weinstube

Q 6, 12 vis-à-vis d. Allgem. Krankenhaus Q 5, 12
Morgen Samstag:

Grosser Malagatag

per Flasche nur 1.05 Mk., sowie

Grosses Schlachtfest

wann hieß einfadett: Max Mangold.

Achtung! Achtung!

Empfehle im Laden abgeholt
Junges Fleisch nur 70 Pfg. per Pfund
Kalbfleisch 77
feines Affelkefess nur 60 Pfg. per Pfund.
Rostbeef und Lenden billigst im Aufschnitt.
Ludwig Mannheimer, H 7, 38,
Jungbuschstrasse. 1919

Bekanntmachung.

Ordnung der öffentlichen Schwere durch die Stadtgemeinde betr.
Nr. 34120 I. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß in zahlreichen Fällen die Grundbesitzer die Ordnung der Schwere nicht ausführen lassen.
Wir mahnen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieses Verfahren unzulässig ist, da nach dem bereits mehrfach veröffentlichten Gemeindecbeschluss vom 22. Februar 1910 die erstmalige Ordnung mit Ausnahme der vorläufigen Sanierungsmassnahmen sowie jeder Erneuerung der öffentlichen Schwere Sache der Stadtgemeinde ist.
Wir werden genötigt sein, künftighin gegen Grundbesitzer, die obige Bestimmungen nicht genau befolgen, mit allen uns an Gebote stehenden Mitteln einzuschreiten.
Mannheim, den 4. August 1910.
Bürgermeisteramt:
Dr. Winter, Setzler.

Bureaumöbel

Flachplatte, Koffhauspfeplatte, Registerbüchse etc.
Große Auswahl, Billige Preise.
Valentin Fahbusch, Rathaus 1978

Jeder Kunde erhält bei mir Kredit ohne Anzahlung!

Kredit auch nach auswärts.

Lieferung franko!

Nur H 1, 8! im Landsknecht Nur H 1, 8!

Anzüge, Paletots
Uster, die neue Mode!

Serie I Ans. 4 Mk.
Serie II Ans. 6 Mk.
Serie III Ans. 8 Mk.
Serie IV Ans. 10 Mk.
Serie V Ans. 12 Mk.

Abzahlung von 1.- Mk. pro Woche an.

Auf Kredit!

Sonntag von 11-7 Uhr geöffnet!

Damen-Kostüme
Flansch-Mäntel
Blusen

in Samt, Seide u. Stoff bei geringer Anzahlung

Abzahlung von 1.- Mk. pro Woche an.

Jede Abteilung gleicht einem Spezial-Geschäft!

Besichtigung meiner Läger ohne Keulzwang!

Anzahlung bestimmt der Käufer selbst.

Abzahlung pro Woche von 1.- Mk. an.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

H 1, 8! Julius H 1, 8!

Jttmann

Nacht.

Altes, weltbekanntes Kredithaus.

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

Haasenstein & Vogler AG
Kaiserstrasse 111
P. 2, 1.
Mannheim
Tel. 121.

Radfahrer, Kath., 25 J. alt, Zellhaber u. groß. Radist wünscht Verbindung mit achthaber, berufsg. katholischer Dame macht 8928

Heirat

Best. Briefchen erbeten und. Offize 2 0972a. Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Transport-Vertretung

Alle eingetragte intern. Speditionen u. Schiffahrtsgesellschaften sind durch uns bei den Interessenten und Exportanten gut bekannt und können eine weite u. sichere Beförderung zu übertragener, sehr geringen u. gewissen, sowie hier beträchtlicher Reduktion, stellen. Einzelne Briefchen erbeten, da man sich nur für eine Richtung interessiert.
Schreiben unter O 4651 an Haasenstein & Vogler, H. 60, Mannheim. 8927

Platzvertretung.

Renommierter Jarda- und schiffh. H.-G., mit eingehenden Spezialitäten, auch gegen jede Preisverhinderung für Mannheim.
Besondere auch Besondereentwürfe haben und bei der Industrie einverleibt sind.
Offizin mit Besonderen sub O. L. 8947 an Haasenstein & Vogler, H. 60, Berlin W. 8. 8311

Möbl. Zimmer

Stammitzstr. 7 3 Tr. 118. möbl. 3. bül. in um. 10128

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Weihnachts-Angebote

Beachten Sie unser Dekorations-Lokal T 1, 2

Bei Einkauf von 2.- Mk. an 1 Kalender 1912 gratis

Handschuhe

- Damen-Trikot-Handschuhe schwarz und farbig Paar 28 Pf.
- Wildleder-Damen-Handschuhe imit. mit 2 Druckknöpfen, moderne Strassenfarben Paar 48 Pf.
- Damen-Trikot-Handschuhe mit farbig geräumtem Futter Paar 75 Pf.
- Elegante Damen-Trikot-Handschuhe la. Wildleder imit., mit farbigem imit. Wildleder-Futter Paar 95 Pf.
- Damen-Trikot-Handschuhe moderne Farben, mit farbigem Futter Paar 1.25 M.
- Wildleder-Herren-Handschuhe Imitation Paar 65 Pf.
- Gestrickte Kinderhandschuhe „Reine Wolle“ bis 10 Jahre passend weiss und farbig Paar 48 Pf.

Trikotagen

- Herren-Normalhemden und Hosen darunter ganz schwere Qualitäten alle Grössen 2.95, 1.95, 95 Pf.
- Herren- und Damen-Normal-Hautjacken solide Qualität, alle Gr. 1.75, 1.25, 75 Pf.
- Damen-Reform-Hosen gute Trikot-Qualität 1.25 M.
- Herren-Normal-Einsatzhemden haltbare Qualität, moderne Einsätze 1.95 M.
- Weisse gestrickte Damen-Unter-Tailfen mit Vorderschluss und langen Aermeln 95 Pf.
- Gefütterte Damen-Untertailfen alle Grössen 98 Pf.
- Kinder-Sweater weiss, rot, bordeaux, marine, braun, bis 10 Jahre passend 98 Pf.

Weiss- u. Baumwollwaren

- Damast-Bezüge weiss Damast gute Qualität 2.95 M.
- Ueberbettücher la. Dowlas gebogt 160—250 cm 3.45, 2.95 M.
- Waffel-Bettdecken dichtgewebt 150—210 cm 2.95, 2.25 M.
- Handtücher la. Gerstkorn, gestümt und gebändert . . . 1/2 Duzd. 1.95, 1.45 M.
- Biber-Bettücher weiss und bunt 1.95, 1.75, 95 Pf.
- Schlafdecken in schönen Mustern 5.50, 2.95, 1.95 M.
- Bunte Bettbezüge, extra gross, sauber verarbeitet, waschechte Muster 3.50, 2.95, 2.25 M.



Seife und Parfümerie

- Haargarnituren, 3 und 6teilig, glatt und verziert in vielen mod. Ausführungen . 2.25, 1.45, 95, 65 Pf.
- Toilette-Garnituren, in sehr elegantem Karton enthaltend Spiegel, Kopfbürste, Kleiderbürste, Friseur-Kamm etc. 6.25, 4.95, 2.95, 1.95 M.
- Geschenk-Kartons, ff. Parfüms und feine Seifen 95, 65, 48, 35 Pf.
- Rasiergarnituren mit Steh-Spiegel, Rasierbecken und Pinsel, fein vernickelt 2.95, 1.75, 95 Pf.
- Manicures, 6—11teilig, in sehr eleganter Ausstattung 4.95, 2.95, 1.45, 95 Pf.
- Sicherheits-Rasierapparate Marke „Buffalo-Bill“ 95 Pf.

Haushaltwaren

- Nickel-Kaffee-Service in solider Ausführung 12.50, 8.45, 5.95 M.
- Rauchtische mit gehämmertem Messingplatte 12.50, 9.75, 6.95 M.
- Likörservice, Neuheiten 2.95, 1.45 M., 98 Pf.
- Eierservice, versilbert 3.95, 2.95, 1.95 M., 98 Pf.
- Photographie-Album, Led. od. Pflsch 3.95, 2.95, 1.95, 1.45 M., 98 Pf.
- Album-Ständer, 3.50, 1.95, 1.25 M.
- Familien-Photographierahmen 2.95, 1.95, 1.25 M.
- Nippaschen in grosser Auswahl 38, 25, 15, 12, 9 Pf.
- Menagen, drei- oder fünfteilig 2.95, 1.65, 1.25 M., 98 Pf.
- Bowlen, versilbert, vernickelt od. Alt-Messing 18.75, 9.95, 3.95, 2.95 M.
- Wärmflaschen extra schwer mit prima Verschraubung 1.25, 85 Pf.
- Petroleum-Kannen 95, 65, 45 Pf.

Gardinen

- Filztuch-Tischdecken, mit eleganter Stickerei 2.80, 1.85 M., 98 Pf.
- Pflsch-Tischdecken mit eleganter Stickerei 9.50, 6.75 M.
- Sofa-Kissen m. Volant, la. Füllung 1.45 M., 98 Pf.
- Brisé-bisac, Erbstall und engl. Tüll, mit und ohne Volant 95, 75, 45, 32 Pf.
- Chines. Ziegenfelle, gefüttert und gut wattiert, la. Qualität . . . 8.75, 5.50, 3.95, 2.75 M.
- Englisch TDH-Gardinen neue Muster Paar = 2 Flügel 3.75, 2.95, 1.95 M.

Grosser Posten
Damen-Handtaschen
In allen modernen Farben und Lederarten, sowie in Sammet und Moiré
95 Pf.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. (T 1, 1 MANNHEIM)
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Von grossen Treibjagden

frisch geschossen:

- Junge Fasane-Rahnen gross Mk. 2.20
- „ „ kleinere Mk. 1.90 bis 2.00
- Junge Fasane-Hennen gross Mk. 1.80
- Hasen (extra schwer, p. St. M. 3.60) schwere p. St. 3.20—3.40
- klein, je nach Grösse v. M. 2.00—2.50
- Ziemer . . . von Mk. 1.00 bis Mk. 1.40
- Schlegel . . . Stück von 50—70 Pf.
- Hasenragout per Pfund 50 Pf.

Ragout von ganzen Hasen mit Ziemer und Schlegelstücken per Pfund **65 Pf.**

Rehe in allen Grössen ganz und zerlegt

Wilde Kaninchen (Lapins) Stück Mk. 1.00

Feldhühner, Wildenten, Perlhühner
Täglich frischer

Pariser Kopf-Salat.

Johann Schreiber

Vermischtes

Wer liefert
eleg. Korngardinen nach Mass im Abonnement! Offert. u. Nr. 10345 an die Expedition dieses Blattes.

Verloren
Wasserpfeifenkopf, schwarzer Stein, mit eingegrabener Kugel in Gold eingegr. Gegenstand gegen gute Belohnung D 1, 4, 1. 65874

Stollen finden
Zur Führung einer Lager-Kartatfel wird zum möglichst baldigen Eintritt jüngere, durchaus vertraute Kraft gesucht.
Offerten u. Angabe der Gehaltsanspr., bisherige Tätigkeit u. Beifügung v. Zeugnisabdr. u. 65875 an die Exp. d. Bl. erbet.

Energievolle fleißige Herren
welche sich in Verfahrungs-Gründe widrigen wollen, finden bei gutem Verdienst Anstellung bei angesehener deutscher Gesellschaft. Auch als Nebenberuf sehr gut geeignet.
Off. unter Nr. 58825 an die Expedition d. Bl.

Züchtiger Contocorrent-Buchhalter
mit guter Handschrift von großer Maschinenfertigkeit am Rechenbrett zum baldigen Eintritt. Spätestens 1. Januar 1912 gesucht. 11867
Off. Offert. mit Zeugnisabdr., Angabe d. Konfession, Altersverhältnisse und Gehaltsanspr. erbet. unter A. 913 F. M. an die Exp. d. Bl.

Suche per sofort oder später eine tüchtige, brandbekund.

Berkäuferin.
Seidenhaus
P 2, 1, Pfaffen.

Stellen suchen
Konditorlehrling
mit vorzüglicher 11-monatlicher Schulpflicht findet andernorts Stellung. Ludwigshafen a. Rh. Gehaltsanspr. 25. 10325

Fraülein 26 J. alt, u. einem Jahr Gehl. wünscht sol. Herrn in höherer Stellung zu treffen. Off. u. Nr. 10324 an die Exp.

Mietgesuche
Wohnung
mit ca. 4 Zimmern und Subeh. für 1. 4. 12. von folgenden Mieter gesucht. Lage mögl. liegt in den Quadranten N. O. P. Q 5-7. 19811
Off. Angebote nebst Preisangabe unter P 2954 an D. Frey, Mannheim.

Fraülein
sucht ein. möbl. Zimm. mit sep. Eing. inmitten der Stadt. Off. u. Nr. 10344 a. d. Exp.

Mannheim
RUDOLF MOSSE
Phonola
Klavier- und Grammophon-Apparat, schönes Weibchen-Gesicht, mit Rollenrollen, billig zu verkaufen. 11861
Fab. unt. J. 899 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Vitronomierter, gut eingeführte, rheinische Fabrik dem. techn. Haushalt-Artikel die in allen Droger., Metz- u. Farbwaren-Geschäften, sowie in vielen Apotheken, Kol. u. Geschäften-waren-Abg. geführt werden u. wegen ihrer ausgezeichneten Qualität sehr beliebt sind, sucht für Mannheim und umw. Bezirk energische, fleißige Vertreter der bei bestimmten Geschäften gut eingeführt ist u. dieselben regelmäßig u. intensiver bearbeitet.
Wirtenschaftliche Unterstützung durch moderne Hilfsmittel. Sehr Prägnant. Keine Käufer. Off. mit Bel. erbeten unter K. 06627 an Rudolf Mosse, Köln.

Ankauf
Eine Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 10330 a. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht:
ein gut erhaltener Kleiderkasten, ein Schränkchen mit Wappenstein, ein runder Tisch mit vierzehn Stühlen. Off. m. Preisang. unt. Nr. 44845 an Rudolf Mosse.

Zu verkaufen
Beste Herren- u. Schlafzimmer-Einrichtung zu mieten, coll. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 10330 an die Expedition.

Geige vorzüg. Instr. Anfragen unter Nr. 10332 an die Expedition d. Bl.

Pern Kaviar, 1 Harmonium Gramophon, 10.00 Kuffen, 6 P'foten. 3 Stück 10 Wochen mit sehr zinniger Deckel zu verkaufen. Ludwigshafen-Pfaffendorf 10325 Weinbergstr. 43.

Wie hier prima **Wolfschunde** erkrankte abzugeben. Jede Hündin präpariert. Offertentf. 53/57 S. St. 1000

Liegenschaften
Prachtvolles Reichenhaus in schöner Lage, hochrentabel unt. ähnl. Bed. zu verkaufen. Off. u. 68855 an die Exped.

Kost und Logis
Pr. Pension Stein, D 3, 13
Verzög. Mittagessen 85 u. 85 Pf. Abendsessen 80 Pf.
Reiche Speisenwahl - 14 Sort. u. Süddeutsche Küche. Beste Empfehlungen. 10.27

N 4, 22 8. St. In gut. Bed. tags- und abendslich (bit. noch ein. bef.). Herrn stell. 10682

Staanwoh! Mannheim & S.
Allen Damen und Herren eines angenehmen, insbesondere den Herren, welche in lo. oder reineren Bed. unter Berücksichtigung „Jahreszahl im Bestenbed.“ einzuweisen, durch wir unsere bestmög. Bed. aus.
Der Herrsch.

Haasenstein & Vogler AG
Kannnen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1

Gediegen, moderne
Möbel
werden auf Teilzahlung, bei größter Verschwiegenheit, ohne Aufzahlung von Realien, als Cassegeschäfte bekannten Hauses an solide Käufer geliefert. 8845
Offerten unter N. 5377 an Haasenstein & Vogler A.-G. Ludwigshafen a. Rh. erbet.

Vermischtes
R 1, 16, Privatpension
Mittag- u. Abendsessen à 70 u. 50 Pf. mit engl. Tisch. 1000

Lagerplatz
Sodenheimerlandstr. 1a
1400 qm à 25 Pf. zu verm. 1908. D 1, 4 1 Tr. 10218
Gebrauchte, gut erhaltene Gas- u. Petroleum-Beleuchtung mit Wasser für Kalt- und Warmwasser-Beleuchtung, komplett od. geteilt. Off. mit weiteren Angaben unter Nr. 48192 an die Exped. 10. 218.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfehlen die
Dr. B. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Meinen Bedarf in:

Handschuhen
Cravatten
Taschen
Echarpes Jabots
Taschentüchern

(in Seide und Leinen)

decke ich immer bei

A. FRADL

aus Tirol

Ø 4, 6 Planken Ø 4, 6

Alleinverkauf der Cravatten

Marke „Rotsiegel“.



ATELIER
FRADL
TIROLOIS

Freimill. Feuerwehr

II. Kompagnie
Montag, 4. Dezbr.
abends 7 1/2 Uhr
Versammlung
bei dem Gänge 86, 20
(Alte Reichsleiter).
Um vollständiges Ge-
heimnis bitten

Der Hauptmann:
H. Springer.

Steinbauarbeiten
an den Treppen des Personen-
tunnel im Beisenbahnhof
Mannheim nach der Ver-
merical-Ordnung vom 3. 1. 07
öffentlich zu vergeben.
Beschreibung u. Verbindungs-
anschlüsse im Zimmer Nr. 18
Lindendrohe 5 zur Einsicht.
Angebote mit der Aufschrift
„Steinbauarbeiten (Giant)
Personentunnel Mannheim“
sind ehestens bis 30. November
abends 5 Uhr verschlossen und
postfrei bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Mannheim, 21. Nov. 1911.
Gr. Bahnbauinspektion.

Verloren
ein goldener Siegelring.
Wegen guter Verlobung ab-
zugeben in der Expedition
dieses Blattes. 10205

Miet-Pianos
von 6 M. an
(Bei Kauf kl. Raten)
Heckel, 93, 10
65771

Cocoflocken
H. Selbmann, Mittelstr. 72
63145

Für Weihnachten!
empfehle: 65575

Portraits
in Aquarell und Oel
in künstlerischer Ausführung
reizende Kinderbilder
nach jeder Photographie.
Mässige Preise.
Th. Jacob, Kunstmaler
Schimperstr. 16.

Bereinszimmer
gemütlich und geräumig
noch für einige Tage in
der Woche zu vergeben.
Reicher Saal für 150
Personen zur Aufnahme
von Weihnachtsfeierlich-
keiten. 65823

**Restaurant
Zum wilden Mann**
N 2, 13. Tel. 6 84

**Damen-Salon
Johanna Gau**
1. u. 2. part.
Kopfmachen 80 Pf.
mit 50 Pf.
Zell-Zerren Apparat.
Der u. thierärztliche
Angelegenheiten u. Familien-
Arbeiten
werden prompt und
billig ausgeführt

**Unterricht
Handels-Kurse**
Ereignisreiche, weisheits-
reiche den. Schreibweisen,
Rundschreiben, Buchst. u. c.
in den ersten Monaten
Januar ca. 35 SchülerInnen
Stellungen.

Schüritz, N2, 11
Heirat
Weihnachtsabend.
Eine Anzahl Damen und
Herren welche sich alljährlich
verheiraten wollen, mit gut.
Für u. Vermögen, während
passender Zeit durch Bureau
Nichter, Pöhlmann, Markt-
mannstr. 30, 2. Stod. (Hof-
post). 65817

**Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.**

Freitag, den 1. Dezbr. 1911
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Vorrecht A)

Gastspiel Carl William Büller aus Hamburg
Charleys Tante.

Schwanz in drei Akten von Brandon Thomas
Regie: Emil Reiter

Personen:
Colonel Sir Isaac Chesney, Baronet, Karl Neumann-Hoditz
früher in indischen Diensten
Leopold Speittigke, Advokat in Oxford Carl Hecht
Jack Chesney Ernst Kommand
Georgie in Oxford Paul Richter
Lord Rowcourt, Bahrtier
Präses, Kationum 1. Gokke Paul Dietrich
Donna Lucia d'Alvador, Charleys Tante Toni Hüttel
König, Speittigkes Nichte Johanne Hub
Miss Delatay, eine Waife Golda Donna
Miss Delatay, eine Waife Olga Dehnen
* * * Lord Rowcourt, Bahrtier. Carl William Büller
Vorabendung, 7 Uhr. Aus. 7 1/2 Uhr. Ende ges. 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Mittelsprelle.

Im Großh. Theater.
Samstag, 2. Dez. 1911. 18. Vorstellung im Abonn. B
Madame Butterfly
dazu: Der Tanz.
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Apollo
Theater**

Heute Freitag Anfang 8 Uhr
Premiere des Dezember-Programms!

La Deodina die französ. Beaudou
in ihren unerreichten Lichtkünsten.

Ferry Corwey
der beste Musikal-Clown.

5 Aregors 5
Akrobaten mit schneiderbrett.

6 Bakonytruppe 6
Ungarische Tänze.

Don der sprechende Hund Don
vorgeführt von Fri. Ehlers und
Herrn Dr. Carl Haberland.

Sisters Petram
Mariosettentheater.

**Cheeberts
Chinesentruppe**

Wilkens u. Schulhoff
Modernes Operettenduo.

Albert Böhme
der aktuelle Humorist.

Mannheim bei Nacht
Abendlich 8 Uhr:
Café-Restaurant d'Alsace
CARUSO-KONZERTE
Künstler Konzerte der erstkl. Solisten-Kapelle Bück

Im Cabaret Trocadero
Abendlich 11 Uhr:
Das phänomen. Dezember-Programm:
Nur Cabaret-Typen ersten Ranges:
Friedl Steiger
Anny Trautner
Lousi Belmonte
Baronesse Reell
Anny Gräfenitz
Eise Gärner
Helene Friedrich
Bakosy-Truppe
Carl Wülling, Conférencier
Jeden Samstag und Sonntag 9 Uhr:
Bier-Cabaret
bei freiem Entree!

Saru = c. Untersuchungen
angeführt v. Staat. apothekierten Nahrungsmittelchemiker.
Sofapothek € 1, 4 gegenüber dem
Jernsprecher 4099. Kaufhaus

**Teppich-Palast
J. Kochstetter**

Alle Kleinwaren der
Teppich-Industrie:

**Vorlagen :: Läufer
Matten · Felle · Decken**

überreiche Auswahl
in jeder Preislage.

Gechenk-Artikel.

Breitestr., B 1, 3 **Guido Pfeifer** Tel. 1396.
Hofpelzhandlung.
Pelze jeder Art und Preislage.
Jackets, Mäntel, Echarpes, Muffen, Hüte
Auswahlsendungen. — Modelle. — Modernisieren.

Friedrichs-Park
Sonntag, 3. Dezember, nachmittags 3-6 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des Grossh. Hessischen Inf.-Regts. 118 Worms
Leitung: Musikmeister **Reusel**. 5
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Wilden Mann N 2, 13
täglich Konzert
erstklassiger Damenkapelle. 19018

Vorzügl. Mittagstisch
im Abonnement 10767
Restaur. z. Wilden Mann

Kurt Lehmann
Erstes Spezialgeschäft für Damen-
Konfektion. 6187
Feinste englische Massschneiderei im Hause.
C 1, 1. C 1, 1.

Café Dunkel
E 3, 1a.
Täglich **KONZERT**
des erstklassigen, österreichischen
Elite-Damen-Orchesters „La Sylphide“
7 Damen Direktion Julius Herz. 1 Herr
Zwischen Male in Mannheim
Musik bis 12 Uhr nachts.
Sonntag von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert.
Nachmittags von 3 Uhr ab
KONZERT.
NB. Empfehle meinen guten bürgerl. Mittagstisch im
Abonnement. Reichhaltige Abendplatte im Abonnement.
Kaffee mit Gebäck an jeder Tageszeit.

Rosengarten Mannheim. Nibelungensaal
 Sonntag, den 3. Dezember 1911, nachmittags 3 1/2 Uhr
KONZERT
 zu volkstümlichen Eintrittspreisen, veranstaltet vom
Sänge und Mannheim.

Mitwirkende:
Frau Schauer-Bergmann (Sopran) Breslau
Herr Adolf Müller (Bariton) Frankfurt
Der Männergesangsverein Fidelity-Speyer
Die bedeutend verstärkte Grenadier-Kapelle.
 Zur Aufführung gelangt u. a.: 66796
Hermann Hutters Coriolan
Erst-Aufführung in Mannheim.

Karten zu 1 Mk. und zu 50 Pfg., Textbücher zu Coriolan zu 10 Pfg. bei Beckel, Pfeiffer (Kunststrasse), Verkehrsverein (Kaufhaus) und am Konzerttag an der Kasse des Rosengarten.
Kasinosaal Mannheim.
 Freitag, den 1. Dezember 1911, abends 8 Uhr:

Liszt-Abend
 von
OTTO VOSS
 (HEIDELBERG).
 Eintrittskarten: Sperritz Mk. 4.— und 3.—, Saal (nicht nummeriert) Mk. 2.—, Galerie, Stehplatz und Schülerkarten Mk. 1.— in der Hofmusikalienhandlung von Eugen Pfeiffer, O 8, 6, Kunststrasse, sowie abends an der Kasse. 19719

Sigmund Hirsch
 F 2, 4a. Tel. 1457.
 - Möbel-Dekorationen -
 Kompf. Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage. — Übernahme sämtl. Tapezier- u. Dekorationsarbeiten. 19455

Flaschenbiere und Syphon
 Niederlage von 9000
Münchener Pilsener Kulmbacher
 sowie erstklassiger hiesiger Biere.
Karl Köhler A 1, 6
 Neuest. Relingungs- u. Füllvorrichtung. Besichtig. gern gestattet

Frau Hermine Bärtich
 ständlich geprüfte Musiklehrerin,
 erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Steinhilber), Ausbildung für Oper und Konzert und gründlichen Anfangsunterricht Klavier (Schule Labert & Stark). 4729
 Wohnung: Grösse Merzstrasse 4 (am Blumarktplatz).
 Sprechzeit: 9-5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Prakt. Weihnachtsgeschenke!
Hemdentuche | Schöne Geschenk-Coupons!
Bettdamaste |
Leinen u. Halbleinen
Wäsche-Stickereien
Tischwäsche, Gedecke
Handtücher, Küchenwäsche
Blusen-Hemden-H'flanelle
 Taschentücher, weiss u. farbig, für Damen, Herren u. Kinder
Schlafdecken
Warme Bettücher
Tisch- u. Bettdecken
 in Damast, Gobelin, Etamin usw.
 Ein Posten
Partie-Tischzeug
 sehr billig.
 Rathaus **Falck** Bogen 37.
 19907

DARMSTAEDTER MOEBEL-INDUSTRIE

KUNSTSTR. O 4,1 MANNHEIM TEL. 4943.
 — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. —
 Beachten Sie die Schaufenster.

MITTEILUNG!

Durch die allzugrosse Nachfrage und die an mich herangetretenen Anforderungen, welchen ich seither leider wegen Platzmangel zum Teil nicht nachkommen konnte, habe ich mich veranlasst gesehen, meine Ausstellungs-Räume nochmals zu vergrössern. Ich habe daher in den 2 grossen Sälen der früher innegehabten Buchdr. Schmalz & Laschinger direkt nebenan, noch 19179
weitere 20 Muster-Zimmer
 aufgestellt, die an Formenschönheit selbst dem vorwöhntesten Geschmack entsprechen.
 Wohlh. Publikum stehen mithin ca. 70 komplett eingerichtete Muster-Zimmer zur Verfügung, — eine Auswahl wie sie selten geboten wird —, sodass ich schon jetzt in der kurzen Zeit meines Hierseins imstande bin, allen Anforderungen gerecht zu werden.
 Eigenes Fabrikat, erstkl. Arbeit | Dauernde Garantie.
 Franko Lieferung. | Eigenes Zeichenatellier.

Samstag
 im
Union-Theater
 ?
„Verblutet“

Heinrich Kessler, Holzinstrumentenmacher
 P 6, 2 Telephone 2074 P 6, 2
 empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke
Musik-Instrumente
 jeder Art 19800
 wie Violinen, Zithern, Mandolinen, Lauten und Gitarren zu den billigsten Preisen. Zieh- und Mund-Harmonikas, Kinderviolinen von M. 1.50 an. Reparaturen billigst. Spieluhren mit 5% Rabatt

Bierquell — Mannheim.
 Ich empfehle in Flaschen und in Biersyphons 1/4 Fl. 1/2 Fl.
 Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel 20 10
 Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers 28 15
 Münchner Augustinerbräu 32 16
 Münchner Hofbräu (Kgl. Hofbrauhaus) . 35 20
 Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) . 50 30
 Kulmbacher la. Aktien Export ärztl. empfohlen 32 17
 ferner Körsiritzer Schwarzbier — Stout —
 — Pale Ale — Grätzerbier. 19904
 Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Natur-Weine.
 Telef. 416. **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Naturheilanstalt
Hohenwaldau - Stuttgart
 Besitzer: Dr. Katz, Oberstaatsrat a. D. [214]
 Altbewährtes Sanatorium. Herrliche und ruhige Lage, 685 Meter ü. M., schöne Luftkuren, Luftpark, Diätetisch. Individuelle Behandlung. Hervorragende Erfolge. Prospekt gratis.

Anstalt für orthopädische Fussbekleidung
CARL SCHAD
 Spezialist für Plattfuß-Stiefel: Inhaber von mehreren Patent-Erfindungen. 17559
 Waldparkstrasse 18 • Meerfeldstrasse 28
 — Gypsabguss kostenlos. —
Schreibbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Straussfedern, Pleureusen
 Fantasies, Reiher, Flügel u. Boas
 Hutformen preiswert. 14379
 Spez.: Pleureusen, machen v. Straussfedern
Alfred Joos, Mannheim. O 7, 20.
 Par. Straussfedern, Wäscherei und Färberei.
 Telefon 5086.



Versilberte Bestecke
 Bester Ersatz für echt Silber
 Verkaufsstellen an allen grösseren Plätzen
Württembergische Metallwarenfabrik
 Geislingen-St.

Verkaufsstelle für Mannheim
 der württ. Metallwarenfabrik
Carl Zieglwalner
 O 3, 4a, Planken bei der Hauptpost.
 19901/2

Sämtl. Backartikel
 in ganz vorzüglicher Qualität
 als: Mandeln, Haselnusskerne
 Zitronat, Orangeat, Zitronen
 — Backheig —
 Sand- u. Puderzucker
 Garant. reingemahlene Gewürze
 Vanille, Backblaten
 Punsch-Essenzen
 Arrak, Rum, Cognak
 Mandeln und Haselnüsse in Schalen etc.
Ludwig & Schülthelm, Hofapotheke Mannheim, O 4, 3
 (Gegr. 1889, Tel. 252 u. 4970)
 Filiale: Drogerie z. Wasserturm, Friedrichspt. 19, Tel. 4968
 Sub. Medaille: Bäckerei-Ausstellung, Mannheim 1904 und
 Kochkunst-Ausstellung 1911. 19584
 — Grüne Rabattmarken. —
 Sonntag, d. 3., 10., 17. u. 24. Dec. bis abends 7 Uhr geöffnet.

Preiserermässigungen

wegen vorgeschrittener Saison

Lippschitz

E 1, 14, Planken

Lodenjoppen, Hosen, Pelerinen, Wettermäntel verblüffend grosse Auswahl
überraschend billige Preise.

auf sämtliche

Ulster Mk. 15.- 20.- 25.- 30.- 35.- 40.-

Paletots Mk. 12.- 16.- 21.- 28.- 32.- 29.-

Anzüge Mk. 10.- 15.- 20.- 28.- 35.- 45.-

Jünglings-Ulster u. -Anzüge
Mk. 6,75 10.- 14.- 18.-

Knaben-Paletots u. -Anzüge
Mk. 2,50 4.- 5.- 7.- 10.-

Extra-Angebot in Lebensmitteln

Backartikel von Qualität

- Prima Weizenmehl Pfd. 17 u. 18 Pf.
- Backpulver od. Vanillezucker . 3 Pak. 20 Pf.
- Feinster Backruker Pfd. 29 Pf.
- Neue Haselnusskerne Pfd. 78 u. 85 Pf.
- Prima Backrosinen Pfd. 45 Pf.
- Neue süsse Pr. Bari-Mandeln . . Pfd. 1,35 M.
- Is. handgew. Mandeln Pfd. 1,55 M.
- Vanille 3 Stangen, Glas 24 Pf.
- Neues Zitronat, Orangeat, Anis, Zimmt, Nelken, Amonium, sowie die übrigen Backartikel billigst.
- Margarine Palmsona, Estol, Palmia und Palmnussbutter billigst.
- Prima Palmnussbutter Pfd. 63 Pf.
- Is. gelbe Pflanzenmargarine . . . Pfd. 53 Pf.
- Pr. Pflanzenbutter-Margarine, bester Ersatz für frische Kuhbutter . . Pfd. 85 Pf.
- Reiner Bienenhonig Pfd. 95 Pf.
- Prima Konstantfahonig Pfd. 43 Pf.
- Is. Südrandtafelbutter od. ff. Schmalz billigst
- ff. Seitanen 1/4 Pfd. 43 Pf.
- Korinthen 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Gemischte Marmeladen 5 Pfd.-Eimer 1,15 M.
- Backoblaten, Scheibenwachs, Streuzucker billigst
- Blockschokolade Paket 62 Pf.
- Prima reiner Kakao 1/2 Pfd. 50 Pf.

Frisch eingetroffen:

Von großer Treibjagd frisches Wild

- Rehe im Fell Pfd. 68 Pf.
- Rehrücken, ganz und geteilt . . Pfd. 1,20 M.
- Rohkennel . . Pfd. 1,20 M. Rehbug . Pfd. 75 Pf.
- Rehragout Pfd. 50 Pf.
- Grosse ganze Hasen Stück 3,70 M.
- Extragrosse Hasenbraten 2 Keulen und 1 Rücken zw. 2,85 M.
- Ragout vom ganzen Hasen Pfd. 60 Pf.
- Ziener und Keulen in jeder Preislage

Geflügel, frisch geschlachtet

- Junge kleine Hahnen, Reischig von 1,40 M. an
- Prima Poullarden von 3,00 M. an
- Feinste deutsche Mastgänse Pfd. 88 Pf.
- ferner geteilt in 1/4 Gans Stück 1,50 M.
- Prima Mastenten und Pouletts billigst
- Grosse Suppenhühner von 2,25 M. an
- Extrastarke Grosshühner von 2,35 M. an
- Wildenten und Rebhühner billigst

Fleisch- und Wurstwaren

- Schinken- oder Bierwurst 1/4 Pfd. 27 Pf.
- Thüringer Rotwurst Pfund 58 Pf.
- Westfäl. Mettwurst Pfd. 85 Pf.
- Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 40 Pf.
- Geräucherter magerer Thüringerfleisch Pfd. 88 Pf.
- Frisch gesalzene Schweinsfüsse . Pfd. 27 Pf.
- Thüringer Landleberwurst Pfd. 78 Pf.
- Frischen Rückenspeck Pfd. 70 Pf.
- Frisch gepökelttes Kopffleisch . . Pfd. 45 Pf.

Spezialität:

Cervelat- u. Salamiwurst Pfd. 1,35, 1,58 M.

Tafelkäse — Fischkonserven

- Vollfetter Tilsiterkäse Pfd. 95 Pf.
- Allgäuer Stangenkäse Pfd. 58 Pf.
- Kräuterkäse 10 u. 20, Delikatesskäse 8 u. 12 Pf.
- Westfäl. Pumpernickel 10 u. 12 Pf.
- Bohner Emmentalerkäse 1/4 Pfd. 88 Pf.
- Rahmkäse 1/4 Pfd. 55 Pf.
- Gamenbert 30 u. 32 Pf.
- Pfläcker Brote Stück 23, 24, 25, 45, 46 Pf.

Neue Gemüse- und Frucht-Konserven 1911er

| | | |
|--|--|---|
| Eis. Erbson Petits Pois Dose 35, 43, 55, 74 Pf. | Schnitt- oder Bohnen Dose 28, 34, 42, 55 Pf. | Broch- oder Schnittspargel Dose 46, 58, 82 Pf., 1,05 M. |
| Stangen-Spargel Dose 75, 90 Pf., 1,40, 1,65 M. | Prinzebohnen Haricots verts Dose 43, 52, 72, 95 Pf. | Champignons Dose 45, 70, 1,20 Merceaux de Trüffel 48 u. 65 |
| Singapore-Ananas Dose 50, 70 Pf., 1,40 M. | Metzger-Mirabellen od. Pflaumen sauer-süß Dose 45, 73 Pf. | Konfitüre-Marmeladen, Aprikosen, Erdbeer 5 Pfd.-Eim. 2,55 |

Südfrüchte

- Neue Orangen 10 Stück 55 Pf.
- Walnüsse Pfd. 38 Pf. Kastanien . Pfd. 10 Pf.
- Haselnüsse Pfd. 48 Pf. Erdnüsse Pfd. 38 Pf.
- Grosse Tafeläpfel Pfd. 17 Pf. Feigen Pfd. 33 Pf.
- Frische Ananas 1/4 Pfd. 30 Pf.
- Datteln 1/4 Pfd. 55 Pf.
- Frische Trauben Pfd. 50 Pf.
- Tafelrosinen 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Is. Mischobst Pfd. 68 Pf.
- Pflaumen Pfd. 25 und 45 Pf.
- Getrocknete Kirschen, Aprikosen, Birnen und Apfel billigst

Tafel-Liköre und Weine

- Halb und Halb-Likör 1,60 und 85 Pf.
- Kognak-Verschnitt Fl. 95, 90, 1,35 und 1,60 M.
- Rum und Arrac-Verschnitt billigst
- Danziger Tafelliköre 1,90 M.
- (Kurfürst Mayer, Danziger Goldwasser)
- Bergamotte, Vanille, Nuss-Pomeranzen
- Ingwer-Liköre 95, 1,80 M.
- Kapferberg Gold, Henkel Trocken, Baryell grün, Duo de Montahello billigst
- Süßweine, Rotweine, Weissweine, Bonediktizer
- Bols-Liköre in reichster Auswahl

Grosse Auswahl: in Weihnachtsgebäck, Basler, Nürnberger u. braune Konfituren u. Schokoladen in unserer bedeutend vergrössert.
Baumbehang, Lebkuchen Paket 12, 18, 22, 35 Pf. Konfituren-Abteilung pastere und III. Stock.

Preise netto
Solange Vorrat

Herm. Schmoller & Co.

Gebrüder Müller Ecke Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Herren- u. Knaben-Konfektion

„Don“, der sprechende Hund, wurde gestern Nachmittag im Kabaret des Apollotheaters den Vertretern der Presse und sonstigen geladenen Persönlichkeiten vorgeführt. Wir müssen gestehen, daß wir trotz der überzeugenden Abhandlung des Herrn Prof. Dr. J. Boffeler, die in unserem Blatt zum Abdruck gelangte, und trotz der glänzenden Kritiken der Presse mit einer nicht geringen Dosis Skepsis der Einladung zu der Separatvorstellung folgten. Wir sind aber belehrt worden, daß von einem „Muff“ keine Rede sein kann. Der Hund spricht wirklich. Trotzdem er schlecht disponiert war — er hatte eine lange Reise hinter sich — konnte man namentlich die Wörter „Hunger“ und „Stube“ deutlich verstehen. Speziell bei diesen beiden Worten formt das Tier tatsächlich menschliche Laute. Man kann deshalb seinem heutigen Debut mit dem größten

Interesse entgegensehen. Wie uns Herr Schriftsteller Daberland, der mit seiner Gattin, der Tochter des Befähigten des Hundes, mit „Don“ lebt durch die Welt reist, mitteilt, ist das Tier in den letzten drei Monaten mit großem Erfolge in Moskau und Petersburg vorgeführt worden. Die letzten acht Tage hat es sich in seiner Heimat in der Begleitung Daberlands bei Gardelegen für die kommenden Strapazen geübt. Herr Daberland hat bereits wieder einen längeren Kontrakt für Russland abgeschlossen. Man will das Phänomen auch nach Amerika haben. Aus der amerikanischen Tournee, für die eine herrliche Gage geboten wird, dürfte aber nichts werden, da Herr Daberland die Seereise scheut. Der Hund, der jetzt 7 Jahre alt ist, soll auch nur noch 2-3 Jahre auftreten. Sein Behälter will nicht auf Kosten der Lebensdauer des Tieres ein reiches Raub

„Vom Erdbeben in Deutschland bringt die morgen erscheinende Mannheimer illustrierte Zeitung einige sehr interessante Bilder. Derselbe Nummer enthält ferner einen Artikel über „Die Kräfte des Isolan“, der durch zahlreiche seltene Aufnahmen illustriert wird. Der aktuellste Teil bringt Bilder von dem Beicht des Königs Peter von Serbien in Paris, von dem Hausinsurrektion in Hohenjula, von der Fischerei-Ausstellung der deutschen Gartenbau-Gesellschaft in den Räumen des Abgeordnetenhauses zu Berlin und von dem Monumentalwerk Prof. Luas Verwalds: „Die Rettung der Schiffbrüchigen“, das für Südamerika bestimmt ist. Die Titelseite zeigt das Stadtbild von Berlin, das auf eine Einladung des Grafen Hülse eine große Uebung bei Darnetop abbildet.

Ulster - Paletots - Anzüge

werden von uns in geradezu entzückender Ausmusterung in 22 Herren-Größen gebracht. Jede Figur, ob schlank, ob korpulent, findet ein elegant passendes Kleidungsstück.



| | | | | |
|-----------------|--|------------------|------------------|------------------|
| Herren-Ulster | solide Qualität, elegant passend . . . Mk. | 20 ⁰⁰ | 24 ⁰⁰ | 30 ⁰⁰ |
| Herren-Ulster | flotte Stoffmuster, beste Haltbarkeit Mk. | 33 ⁰⁰ | 36 ⁰⁰ | 40 ⁰⁰ |
| Herren-Ulster | neueste Façon, englische Stoffart . . . Mk. | 44 ⁰⁰ | 48 ⁰⁰ | 54 ⁰⁰ |
| Herren-Ulster | hervorragend im Schnitt, sehr fest Mk. | 58 ⁰⁰ | 64 ⁰⁰ | 74 ⁰⁰ |
| Herren-Paletots | solide Dessins, gediegene Qualitäten Mk. | 18 ⁰⁰ | 22 ⁰⁰ | 26 ⁰⁰ |
| Herren-Paletots | Neuheiten, elegant ausgestattet Mk. | 30 ⁰⁰ | 36 ⁰⁰ | 40 ⁰⁰ |
| Herren-Paletots | der vornehme gedieg. Geschmack Mk. | 44 ⁰⁰ | 48 ⁰⁰ | 54 ⁰⁰ |
| Herren-Anzüge | neue Dessins in sol. Geschmack Mk. | 20 ⁰⁰ | 24 ⁰⁰ | 30 ⁰⁰ |
| Herren-Anzüge | die grosse herrliche Mode eleganter Hosenanschnitt . . . Mk. | 33 ⁰⁰ | 40 ⁰⁰ | 48 ⁰⁰ |
| Herren-Anzüge | gediegene Cheviots, im eleganten Geschmack, entlieh. Neuheiten Mk. | 54 ⁰⁰ | 58 ⁰⁰ | 64 ⁰⁰ |

Beachten Sie unsere Knaben-, Ulster- u. Anzug-Neuheiten in unseren Fenstern! Beachten Sie unsere Façons und Preise in Burschen- und Norfolk-Anzügen!

Gedr. Manes

P 4, 12 Planken Mannheim Strohmart P 4, 12

Haus grössten Stills für moderne Herren- und Knabenkleidung fertigt und nach Mass

Freie Vereinigung der Ortskrankenkassen.

Freiburg, 29. Nov.

Die „Freie Vereinigung badischer Krankenkassen, Bezirk Karlsruhe“, hielt vor einigen Tagen in Freiburg eine Ausschusssitzung ab, und ist den bezüglichen Verhandlungen folgendes zu entnehmen: Anschließend an die Mitteilung über die beim Gr. Ministerium des Innern eingeholte Information bezüglich Witterberatung der Einführung der Reichsversicherung wird seitens des Vorsitzenden des Vorstandes und des Geschäftsführers ausgeführt, daß die Besprechung zunächst ergeben habe, daß die Errichtung von Versicherungsämtern unter Angliederung an die Bezirksämter erfolge. Von der Errichtung von Versicherungsämtern bei den Kommunen werde Abstand genommen. Ob in Baden neben den allgemeinen Ortskrankenkassen Landkrankenkassen zu errichten seien, hänge von den Beschlüssen des Landtages ab. Was die Organisation der künftigen Kassen betreffe, so bestrebe die Absicht, die Bestimmungen hierüber, sowie auch die Bestimmungen über die Regelungen der Beamtenverhältnisse in die allgemeine Vollzugsverordnung aufzunehmen. Wegen der Einführung der Krankenversicherung habe man vorläufig weitere Schritte noch nicht unternommen, da das vom Reichsversicherungsamt herauszu-

gebende Musterstatut noch nicht zu erhalten wäre. Was die Invaliden-Versicherung anbelangt, die bereits am 1. Januar 1912 in Kraft tritt, so werde hierfür bis zum Erscheinen der allgemeinen Ausführungsbestimmungen eine interimistische Vollzugsverordnung herausgegeben. Die über die vorstehenden Mitteilungen stattgefundene Diskussion ergab: Für die Besprechung im Ministerium wird eine Kommission gebildet. In den Bezirken, wo es gewünscht werde, soll evtl. nur eine allgemeine Ortskrankenkasse errichtet werden, die neben dem Stadtbezirk auch den ganzen Landbezirk umfaßt. Für die Abgrenzung der Bezirke sollen nicht die politischen, sondern die tatsächlichen Verhältnisse maßgebend sein.

Ferner wird berichtet über die Verhandlungen mit der Versicherungsanstalt wegen Festsetzung der Einzugsgelder für die Invalidenversicherungsgeschäfte. Den Vertretern dieser Vereinigung sei es nicht leicht geworden, die nimmere für zwei Jahre auf 4% pEt. festgesetzte Einzugsgelder durchzusetzen. Die Gewährung einer Einzugsgelder an die Betriebskrankenkassen sei trotz energischer Vorstellungen wiederum abgelehnt worden. Punkt 7 der Tagesordnung betonte die Errichtung einer Heilanstalt zur Spezialbehandlung der Knochen-Tuberkulose in Rappennau. Es wird berichtet, daß Prof. Dr. Vulpinus

in Rappennau eine Heilanstalt errichte. Da eine ähnliche Heilanstalt bis jetzt nicht besteht, so wird die Errichtung allgemein begrüßt. Bezüglich der von Prof. Dr. Vulpinus gewünschten Vorschläge wegen der Höhe der Verpflegungskosten soll ein Vorschlag von 5 Mk. pro Tag gemacht werden. Der Vorsitzende macht noch Mitteilungen über den Verlauf der letzten Ausschusssitzung der Landesversicherungsanstalt Baden. Er teilt zunächst mit, daß bezüglich der Heilverfahren eine Einschränkung in Zukunft nicht eintreten soll. Auch soll den Kranken nach wie vor zum Mittagessen 1/2 Liter Wein verabreicht werden. Dagegen komme die Abgabe von Bier am Abend in Wegfall. In Bezug auf die Gewährung von Beihilfen von künstlichen Gebissen habe der Ausschuss den früheren Zustand wieder hergestellt. Die Versicherungsanstalt wird daher in Zukunft wieder die Hälfte der Kosten, die Krankenkasse ein Viertel, höchstens aber 25 Mark übernehmen, sodas von dem Versicherten nur das letzte Viertel zu tragen ist. Ist der Jahreserfolg notwendig zur Durchführung eines Heilverfahrens, so wird die Versicherungsanstalt drei Viertel der Kosten, sofern nachgewiesen ist, daß der Kranke nicht in der Lage ist, die Kosten zu bezahlen, übernehmen.

Vermischtes

Derjenige der am vorigen Freitag Abend um 7 u. 8 Uhr an dem Hauptpostamt, einer fünfzig Mark Schein ausbezahlt wurde erkannt und wird erlucht den selben E 2, Nr. 4 IV, St. abzugeben, anderenfalls Anzeige erfolgt. 65873

Junge gewandte Frau sucht Heimarbeit. Räumt und wäscht an. Gehl. Off. erbet. u. Delmarstr. 10020 u. 10021.

Watte Lachschrift herstellen, erlernen Sie sich u. billig in meinem Vorkursusfach. Erfolge garantiert. Adressen d. d. Expedition d. Bl. 65842

Täglich frische Hasen von M. 2.50 an. Hasenschlegel u. Rücken von Paar M. 1.— an. Hasenragout . . . 60 Pfg. Rehragout . . . 50 Pfg. Gänse u. Enten Hühner u. Hahnen Tauben empfiehlt 65870

Fr. Walter Zatterstr. 24 — Tel. 3007

Stellen finden

Junger Commis

aus der Manufakturwarenbranche für Bureau und Lager gesucht. Off. unt. Nr. 19751 an die Exped.

Feuer- u. Einbruch-Berf. Von alter Deutscher Gesellschaft Vertreter gesucht. Solche Persönlichkeiten, die auf Grund ihrer Beziehungen in der Lage sind vornehmlich gute Versicherungen zum- führen, erhalten hohe Abschlussprovision. Auswärts auch Aufträge. Off. best. man unt. Nr. 17217 an die Expedition.

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Es wird nur nur auf eine Dame, die durchaus perfekt im Aufnehmen von Stenogrammen und Maschinen-schreiben (System „Ideal“) ist, reflektiert. Bewerberinnen, die diesen Bedingungen vollumfänglich entsprechen, wollen Offerte unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsanforderungen richten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre 65441.

Ein ordentl. Mädchen gesucht. E 7, S 1, St. 10203

In angenehme selbständige Betriebsaufstellung wird von selbständiger, leistungsstarker, Buchhalterin mit Schriftstellerschulung ein löblich. Unterhaltshaus ein tüchtiger Kaufmann zum baldigen Eintritt gesucht. Lohn 10—15 000 k. an. Billige Schenkung, evtl. spätere Verleihung. Offert. unt. Nr. 65862 an die Exped. d. Bl.

Bauführer gesucht

Das Bureau und an die Bauwesen einen energ. tüchtigen Bauführer, der in allen Angelegenheiten u. Abrechnungen etc. perfekt ist, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 65871 an die Exped. d. Bl.

Lehrungs-Gesuche

Bank

sucht Lehrling mit Verdienstfähigkeit zu sofort oder später. Offerten unter Nr. 10255 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen suchen

Material-, Kolonial- und techn. Drogen-Engros-Geschäft Mannheim sucht per 1. Januar 1912, oder früher erfahrenen kaufmännischen Kaufmann etc.

Magaziniere

(Expedienten). Offerten unter Angabe von Alter, Konfession, Gehaltsanforderungen, Neuzugang mit Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 65865 an die Expedition dieses Blattes.

Jungfr. Mädchen, 16 J., u. auswärts, mit guter Schulbildung u. schön. Handwerk wird post. Lehrstelle, mögl. Aussicht, bei freier Station gesucht. Offert. unter Nr. 65870 an die Expedition.

Keller

P 6, 34 Keller, taglich und trocken, zu vermieten. 10042

Läden

F 2, 9a

nächst dem Markt, mass großer Laden mit 3 Schaufenstern zu verm. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554.

Zu vermieten

Mieter

schaffen kostenfrei in jed. Größe u. Preislage

Wohnungen

nachgewiesen durch Immobil.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Brühlstr. Tel. 265 Abtoll. Vermietungen.

F 3, 13a, Gold. Karpfen

7 Zimmer u. Küche zu verm. W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554. 10306

G 7, 35

2. Stock 4-5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 24954

M 7, 21

1. Etage, große 4-Zimmerwohnung mit Anbeide per 1. April zu verm. 10321

O 6, 6

3. Etage, Heibelbergerstraße 6-Zimmerwohn. mit allem Zubeh. v. 1. April zu vermieten. 10319 Näheres O 8, 3, Seite 5.

Kaiserstr. 203,

2-Zimmerwohnung zu vermieten. 10304

Lange Rötterstr. 92

2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10303

Bismarckpl. 5

Wohnung, gut möbl. u. vollst. Ausst. evtl. mit Klavier. Mietung sofort zu verm. 25183

Dammstr. 8, 3. Stock

2 fein möbl. Zimmer, 1 veru. ev. Wohn- u. Schlafz. 25109

Fischerheimerstr. 1

Wohnung, 2. St., schön möbl. u. vollst. Ausst. 25200

Fischerheimerstr. 1, 2. St.

möbl. Zimmer u. Küche zu vermieten. 25187

Kaiserstr. 203, 2. St.

rechts. Schön möbl. Zimmer, evtl. an auß. Herrn oder Fr. zu vermieten. Preis mit Nebst. 19.— Mk. 25214

Pulverring 67 1. Et.

fein möbl. S. f. u. v. 10247

Pulverring 55, 1. Et.

schön möbl. Zimmer, evtl. an verm. 10282

Dammstr. 13, part.

gut möbl. Zimmer, evtl. an verm. in beh. Hause zu verm. 9820

W. Kaiserstr. 25, 1. Et.

gut möbl. Zimmer, evtl. an verm. in beh. Hause zu vermieten. 10280

Georgstr. 29,

mit allem Zubeh. v. 1. April zu vermieten. 10319

4. Et. rechts, möbl. Zimmer

nähe Hauptbahnhof, 1 u. 2 Z. 25186

Georgstr. 34

2. Et. rechts, möbl. Zimmer, evtl. an verm. 10199

Max Josefstr. 14

1. Et. links

Wohn- u. Schlafzimmer

fein möbliert, sofort an einen oder zwei bessere Herren evtl. einzeln zu vermieten. 25182

Merckstr. 86, part., schön

möbl. Zimmer mit guter Ventilation zu verm. 25176

St. Metzstr. 6, Nähe Haupt-

bahnhof, 3 Zimm., schön möbl. Zimmer, evtl. an verm. 25146

Rheinwillenstr. 4, 2. Et. l.

schön möbl. Zimmer zu vermieten. 25185

Schön möbl. Zimmer u. Schlafz.

zu verm. in beh. Hause zu verm. 25180

Nähe Colnischtr. 20,

partiere links. 25160

Neckarau.

Schön möbl. Zimmer, 1 Z., Nähe des Hauptbhf., zu verm., evtl. an arbeitslosen Franzosen oder Italiener. Offert. unter Nr. 25081 an die Expedition d. Bl.

Mein Grosser Weihnachts-Verkauf!

beginnt heute!

Durch

Bedeutende Preisermässigungen

welche ich in allen Abteilungen meines umfangreichen Lagers habe eintreten lassen, biete ich eine ganz aussergewöhnlich günstige Gelegenheit für den Weihnachts-Einkauf.

Sehenswerte Ausstellung

zu ermässigten Preisen.

Im Innern meines Geschäftshauses an Ständern und Tischen geordnet
Grosse Gelegenheitskäufe
mit bis zu **50 Prozent** Nachlass.

Sophie Link

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

19086

Krawatten

In modernen Façons und Farbenstellungen

- Diplomaten für Stehkragen 1.80, 1.00, 70, 60, 55, 40, **30 Pf.**
- Diplomaten für Stehmuldekragen 1.10, 1.00, 85, 70, 60, 55, 40, **30 Pf.**
- Regattes für Stehkragen 1.60, 1.40, 1.20, 1.00, 80, 60, **48 Pf.**
- Regattes für Stehmuldekragen 1.60, 1.40, 1.20, 1.00, 80, 60, **48 Pf.**
- Selbstbinder schmal und breit 2.20, 1.70, 1.60, 1.80, 1.25, 1.10, 75, **45 Pf.**
- Kragenschoner weiss und farbig 2.80, 2.25, 1.90, 1.50, 1.25, 1.10, 85, 60, 40, **35 Pf.**

Zurückgesetzte Krawatten **25 Pf.**
verschiedene Façons . . . Stück Netto

Heinrich Dugeorge

90/92 Mittelstrasse 90/92
Neckarstadt.

Zu vermieten

F 4, 12a

2 u. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10807

Langstraße 7

2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10806

Große Wergstraße 13/17

3. St., 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres Bandureau Gb. Zankstr. 24. Tel. 2907

Oberstadt

(Garten), sehr gut ausgestattet 1. Stock, 6 Zimmer, 2 Kammern u. erchl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 25015
Näheres Bura, N 4. s.

Dittstadt.

Neubau Hebelstr. 23
Freie Aussicht nach S. Tennisplatz, herrschaftliche 5- und 6-Zimmerwohnungen (Stadtwohnungen) in allen Zuhö. per 1. April 1912 zu verm. Näb. H. Wood, Tel. 6396
Kreuzstr. 11. 24286

Parkring 23
2. Stock schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 25178

Dieg. Wohnungen
von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres A. Peter, Roienbergstr. 22. 24790

In dem Gb.-Neubau
Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50
Ortsstadt ist

5 Zimmerwohnung

per sofort zu vermieten. Auskunft bei Karl F. Decker daselbst oder
Telephon 1326. 20008

Rosengartenstr. 14 p.

schöne 5-Zimmerwohnung, sof. besteb. zu verm. Näheres R 7, W. parierre. 20099

Kuppelstraße 9

Elegante 5-6 Zimmerwohnung mit groß. Parkett u. Parkett. im 2. Stock pr. sofort od. später zu verm. Näb. 2. Terr. 20484

Sachsenheimerstr. 54

2. St. Wohnung 3 Zimmer, Balkon, Kamin u. Kaminofen u. sof. oder später zu verm. 25181
Näheres Böhmladen, part.

Schimperstr. 2

Edhaus, elegante Wohnung, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör per sofort oder spät. sehr preiswert zu verm. Näheres Mittelstr. 4, part. Telephon 1648. 24907

Rheinhäuserstr. 97, 4. St.
3 Zimmer und Küche (wegz. zugehörig) per 1. Januar mit Preisnachlass zu verm. 10163
Näheres daselbst 4. St. r.

Satterstraße 3

3 St. Haus vom Hauptbahnhof, schön großes Zimmer, vollständig neu eingerichtet, preiswert zu vermieten. 10242

Moderner Villenbau

Bergstr. 55, Heidelberg
3 herrschaftliche Stagenwohnungen bestehend aus je 6 Zimmer, Diele, mit reichlichem Zubehör und allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, Centralheizung, elektr. Licht, Bad, Kaminofen etc., sofort oder auch auf 1. April 1912 zu verm. Näheres durch Notar Dr. Kämmerer in Heidelberg. 25148

Werkstätte

Angartenstr. 82
schöne belle Werkstätte zu vermieten. 10000

Werkstatt,

Rheinhäuserstr. für jedes Geschäft geeignet, für 1. Okt. monatl. per sofort zu verm. Näb. Gd. Str. 12, 2. Tel. 2405. 10161

Läden

Kreuzstr. 13b
Laden mit ansehnlichem Zimmer u. Hof per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bandureau Gb. Zankstr. 24. Tel. 2907. 20008

Majolika

Pottner „Vögel“
Letzte Neuheit
aus der Grossh. Badischen
Majolikamanufaktur
Louis Franz
0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2

1/4 Pfd. Pakete

Trinkt Iiptons Tee

Grosser Teehandel der Welt!

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
General-Vertreter f. Süddeutschland: Ph. Kross, Stuttgart

Buntes Feuilleton.

Das Strafmandat. Von einem Triumph des Amteschimmels wird in den „M. R. N.“ ein lustiges Erlebnis erzählt. Es war in meiner Studentenzeit. Ich hatte bei einem Ferienaufenthalt in der schönen Residenzstadt Kassel, in der vor einigen Jahrzehnten noch das Blauden auf den Straßen und das Bierpantlgefahren verboten war, eines schönen Abends um 11 Uhr noch gewagt, mir ein Bißchen zu pfeifen — wozu Wort nicht laut. Aber der bösende Schutzmanssposten in einer Ecke, an der ich vorüberstrich, hörte mich doch. War es nun das Bißchen selbst oder der freundliche Gutenachtwunsch und der Händedruck, den ich dem braven Wächter der nächsten Ruhe gab, jedenfalls war seine Beamtenseele erregt und ein Strafmandat über 3 M. und 1 M. 50 Pf. Schreibgebühren, das mir nach Rängen nachgelandt wurde, war das Resultat. Ich zahlte prompt in Marken Strafe und Gebühren für meine Frevelt. Nach Wochen erhielt ich ein umfangreiches Schreiben, das mir die Marken zurückbrachte und mir erklärte, daß ausländische Marken nicht in Zahlung genommen würden und ich dringend aufgefordert würde, die Strafe gehörig in Münze zu zahlen. Ich zahlte also die von 4 M. 50 Pf. auf 6 M. 75 Pf. durch neue Schreib- und Postgebühren angewachsene Strafe in bar durch Kassenweisung, um meine königlich bayrische Ruhe zu haben. Wieder nach drei Wochen traf abermals ein umfangreiches Schreiben bei mir ein, in dem ich um Nachzahlung des „in Preußen üblichen Bestellgeldes“ von 5 Pf. und 75 Pf. Schreibgebühren sowie 20 Pf. Porto dringlich ersucht wurde, widrigenfalls die Summe im Falle der

Nichtbeitreibung usw. Ich nahm also eine 10-Pf.-Postanweisung und sandte pünktlich und umgehend die 1 Mark ein, ohne daran zu denken, daß das Bestellgeld nicht mit inbegriffen war. Der erzürnte Polizeigewaltige faßte die Vergeßlichkeit als Witz auf und in einem geharnischten Schreiben wurden mir viele drohende Vorgrafen ausgesöhlt und auf neue die definitive Einfindung des fehlenden Bestellgeldes verlangt, wieder unter Anrechnung beträchtlicher Schreibgebühren. Ich packte ein Markstück in einen Brief — und war erledigt! Lieber den Verbleib des zu viel gefandten Betrages habe ich gottlob nichts mehr gehört.

Der Zufall bringt es an den Tag. Ein eigenartiger Fall von Bigamie wird aus Neu-Kruppin berichtet. Vor längerer Zeit verliebte die dort wohnhafte Frau Schwientod ihren Ehemann sowie ihr Kind. Sie wurde später wegen einer Reihe betrügerischer Manipulationen verhaftet und auch bestraft. Kürzlich hatte nun der verlassene Ehemann Besuch von mehreren Bekannten und er zeigte diesen das Bild seiner Frau. Da erklärte plötzlich einer der Anwesenden, daß dies ja seine Ehefrau sei. Tatsächlich stellte sich heraus, daß Frau Sch. unter falschem Namen auch die Ehe mit einem zweiten Manne eingegangen war.

Das Martyrium zweier Kinder beschäftigte den Strafrichter in Berlin. Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung hatte sich der Ausländer Hermann Döhlung zu verantworten. Der in Kirdorf wohnhafte Angeklagte ist Vater von vier unerwachsenen Kindern, die des Tags über völlig auf sich selbst angewiesen waren, da er morgens in aller Frühe wegging und erst abends zurückkam. Die beiden schuldlichen Kinder mußten sich am Tage auf der Straße herumtreiben,

während die beiden anderen in der Wohnung eingeschlossen wurden. Um zu verhindern, daß die beiden Kinder in der Wohnung irgendwelchen Unfug anrichteten, wandte der Angeklagte ein barbarisches Mittel an. Er fesselte die Kinder an Säulen und Röhren so fest, daß die zur Befestigung benutzte Schnur tief in das Fleisch eindrang. Außerdem wurden die beiden unglücklichen Kinder an den Reithöfen angebunden und zwar in einer derartigen Lage, daß sie sich nicht rühren konnten. In dieser Situation mußten die Kinder vom frühen Morgen bis zum späten Abend ausbarren. Diesem Treiben wurde endlich durch die Anzeige einer Nachbarin ein Ende bereitet, die durch das aus der Wohnung herausdringende Rimmern der Kinder aufmerksam gemacht worden war. Das Urteil lautete mit Rücksicht auf die Noth der Handlungsweise des Angeklagten auf zwei Monate Gefängnis. Die vom Angeklagten eingeleitete Berufung wurde verworfen.

Wer hat die Bürste erfunden? Es gibt Verbrauchsgüter für das gewöhnliche Leben, die so unentbehrlich scheinen, daß man meint, sie müßten so alt wie die Menschheit selbst sein. Und doch liegt ihre Erfindung, so schreibt der „D. C.“, gar nicht so weit zurück und man hat sich Zeitraufende ohne sie zu befehlen gewußt. In welchem Haushalt könnte man heute ohne Bürste auskommen! Den Namen des Erfinders dieses Reinigungsverheugs kennen gewiß nur wenige. Er lautet Leonhard Thoma und sein Träger war ein Biergerbsohn von Lohndau im betriebsamen Schwarzwald. Er hatte die Mollerei erlernt und kann als Müllerbursche auf Mittel, wie er sich das Zusammenstreben des Mehlstaubs erleichtern konnte. Dabei kam er auf den Gedanken, ein Stück Holz zu durchbohren und in den Höhlen Schwammschichten mit hölzernen Rägeln zu

Für Damen und Herren sind Handschuhe willkommene Weihnachtsgeschenke!

- Prima Wildleder-Handschuhe
- Prima Mocha-Handschuhe
- Prima Nappa-Handschuhe
- Prima Suède-Handschuhe
- Prima Ziegenled.-Handschuhe
- Prima Lamml.-Handschuhe
- Prima Seiden-Handschuhe
- Prima Strick-Handschuhe
- Prima Tricot-Handschuhe
- Prima Wildleder-Handschuhe



Englische Leder-Handschuhe
 Marke: „Fownes London“
 in Nappa, Suède und Waschlleder.
 Englische Strickhandschuhe mit elegantem Druckknopf und Ledereinfassung
 von Mk. 2.50 an

Herren-Mode-Magazin **Hünerberg** P 6, 23/24 (im Hause des Fernspr. 2362 Uniontheaters)

Hansa-Linoleum

Ciolina & Hahn

N 2, 12. 18641
 Treppenläufer

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine von Herzen gute Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Barbara Rothe geb. Dexheimer

im Alter von 98 Jahren nach jahrelangen schweren mit Geduld ertragenen Leiden heute Nacht 2 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte: **Karl Rothe**
 Familie **J. Dexheimer**
Peter Ritter

MANNHEIM (Kl. Merzstr. 8), 30. November 1911.

Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Dezember 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

MERCEDES

MANNHEIM
 Q 1, 5, Breitestr.



Versand nach auswärts!

Die Vorteile, die wir Ihnen bieten, sind gross und offensichtlich. Die Orientierung bei uns ist einfach, die Auswahl rasch und angenehm, da wir nicht hundertlei Preise notieren. Mercedes-Stiefel werden zu Mk. 12⁰⁰ und 16⁰⁰ verkauft. In jeder Preislage finden Sie die gewünschte Ausführung. Die Ware ist vollendet schön und hervorragend in Qualität.

Preislagen
 für Damen 12.50
 und Herren 16.50



Verlangen Sie Katalog!

E 1, 15, 3. St.

etw. möbl. 3. St. in v. 10123

E 5, 1, 2. St. r., gut möbl. Zimmer a. b. Pianoforte, sofort zu vermieten. 10287

F 4, 5 part. Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 10125

H 3, 8a 1. St. r. Möbl. Zimmer an ein. fal. Herrn zu verm. 10062

H 7, 21 am Ring, freundl. möbl. Zimmer u. hinten, in gutem Haus, an jungen Kaufmann zu verm. 2. St. 10077

J 4, 78 1. St. r., schön möbl. Zimmer in sep. Eingang an besseren Herrn zu verm. 10174

L 11, 28 2. St., gemüthl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. 10204

L 12, 15 1. St., gut möblirt. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu vermieten. 10180

M 4, 1 1. St. gut möblirt. Zimmer mit Pension zu vermieten. 10091

P 1, 7a 2. St., 1 gros. eleg. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 25105

Q 3, 17 3. St., sehr möbl. Zim. per 1. Dez. zu vermieten. 10180

S 6, 18 2. St. l. möbl. Zim. m. Pers. 1. d. 10176

T 1, 3a 3. St. r., schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 10091

U 4, 23 II. l., schön möbl. Zim. an Herrn oder Fräulein zu verm. 10144

Wagartenstr. 38, p., gut möbl. Postzimmer per 1. Dez. zu vermieten. 10200

Stellen finden

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

Comptoristen

Offerten mit Zeugnisabschriften an 65856
M. Boffermann & Co.
 Schifferstadt (Pfalz).

Bezahlung v. sofort einige tüchtige
 selbständige 65857

Monteure.

Stotz & Co.
 Elektricitäts-Ges.
 m. b. H.

Fechtmeister zum einj. Lehrling gesucht.
 Schläger u. Säbel gesucht.
 Cf.-m. Preisang. und Nr. 10340 an die Exped. d. Bl.

Zur Klavierbegleitung der Bilder in meinem Lichtspieltheater wird ein junger Mann oder Fräulein für 2 Tage in der Woche (Samstag u. Sonntag) gesucht. Off. erbeten. 10299
 Hotel „Jakobstul“
 Grünstadt Pfalz.

Ein anständiges Mädchen, welches Kochen kann u. alle Hausarbeit verrichten wird per 1. Dez. gesucht. Nrh. C 7, 20 G. Zeigerwald. 65814

Berfette Stenotypistin

zum baldigen Eintritt von großen Werken gesucht.
 Geübte Stenotypisten mit Angabe der Gehaltsanpr. unter Nr. 65858 an die Expedition d. Blattes.

Lichtiges Mädchen
 für ganz od. tagel. sof. gef. E 4, 1, 3 Zeuge. 65848
 Monatsmädchen tauch- über sofort gesucht. 10331
 L. 13, 28, 1 Trepp. 25219

Mietgesuche
 1 ungejt. möbl. Zimmer in separat. Eingang v. Fräulein sofort od. später gesucht. 10311
 Offert. u. Preisangabe unt. Nr. 40680 Hauptpostlagernd.

Möbl. Zimmer

G 3, 4 1. St. eleg. Solen- und Schlafzimmer, elektr. Licht, Bad, Telefon verbunden. zu verm. 25219
 C 4, 20/21 1. St. Abt. rechts ist ein möblirt. Zimmer mit Schreibtisch zu verm. 10801
 D 3, 4 möbl. Zim. p. 1. Dez. zu vermieten. 25164

bestimmen. Damit hatte er die Bürste erfunden. Im Jahre 1770 fing er an, nachdem sich das Instrument in seinem persönlichen Gebrauch bewährt hatte, gewerbmäßig Bürsten zu verfertigen und zu verkaufen; bald nahm die ganze Familie an der Bürstenarbeit teil und es wurden Haushälter angestellt, die damit in die Umgegend zogen. Das Geschäft nahm bald einen solchen Umfang an, daß die Herstellung der Bürstenhölzer zu einem besonderen Erwerbszweig wurde. Das war der unscheinbare Anfang einer Heimindustrie, die in Todman und anderen Orten am Südrande des Feldbergs besonders gepflegt wurde und noch jetzt tausend Bürstenmacher mit ihren Schiffen und Haushältern beschäftigt. Den Wert der Bürstenwaren, die in jenen Gegenden jährlich gefertigt werden, schätzt man auf beinahe zwei Millionen Mark.

— Eine seltsame Erbschaft. Unter den Hunderttausenden von Engländern und Schotten, die den weitverbreiteten Namen Taylor führen, herrscht seit einiger Zeit erwartungsvolle Unruhe. Eine Rechtsanwaltsfirma von Glasgow hat bekannt gemacht, daß nach den seltsamen Bestimmungen eines Testaments, das im Jahre 1786 ein nach Holland ausgewandertes reicher Schotte namens Taylor gemacht habe, das inzwischen auf nahezu 100 Millionen Mark angewachsene Vermögen des Verstorbenen unter allen Taylors zur Verteilung kommen soll, die eine direkte Verwandtschaft mit dem Erblasser nachweisen können. Diese romantische Erbschaft, über die eine englische Zeitschrift nähere Einzelheiten berichtet, hat eine nicht alltägliche Vorgeschichte. Gegen Mitte des 18. Jahrhunderts wanderte ein in Hattirk geborener Peter Taylor nach Holland aus, nachdem er sich mit seinem Bruder William getrennt hatte. Peter wurde in Holland Gezeidchändler, schuf sich im Laufe der Jahre ein großes Vermögen und heiratete schließlich noch eine ebenfalls sehr reiche holländische Dame. Er starb gegen Ende des 18. Jahrhunderts kinderlos und hinterließ die Ausübung seines nach vielen Millionen zählenden Vermögens einem Neffen, der ebenfalls Peter Taylor hieß. Das Testament wies jedoch eine besondere Klausel auf: dem Neffen wurde nur die Rückzahlung des Vermögens zugesprochen, das Geld selbst sollte er als Kasse erhalten. Für den Fall aber, daß der

Neffe kinderlos sterben sollte, war bestimmt, daß das ganze Vermögen auf Jins gelegt und unantastbar hundert Jahre lang liegen sollte. Erst dann dürfe die Erbschaft unter den Verwandten des Erblassers verteilt werden. Diese hundert Jahre sind nun verfloßen, die Ausrufe in den Zeitungen sind erfolgt, und unter den Taylors von England und Schottland gibt es natürlich unzählige, die die Möglichkeit einer Verwandtschaft mit jenem nach Holland ausgewanderten Peter Taylor nicht für ausgeschlossen halten und auf jeden Fall Ansprüche erheben. Bei einem der Erblasser ist die Berechtigung der Erbfolge bereits anerkannt, der Gläubiger ist ein 80 Jahre alter Herr. Er ist in direkter Linie verwandt und will sich noch erinnern, daß sein Vater oft von Geschäften mit Peter Taylor dem Älteren gesprochen habe. Peter Taylor d. J. war ein leichtfertiger junger Geistle, der oft von seinem reichen Onkel in Amsterdam sprach und schließlich auch nach Holland züde. Nach dem heutigen holländischen Geleche wäre übrigens jenes Testament von 1786 nicht mehr nachzuhaben, es kann heute niemand mehr bestimmen, daß sein Nachlaß hundert Jahre lang nicht verteilt werden darf, denn ein Geleche vom Jahre 1803 setzt fest, daß alle Erbschaftsgelder, die nach 5 Jahren nicht in die Hände der Erben übergegangen sind, der Staatskasse verfallen.

— Der Aufpump-Automat. Auf den verkehrsreichen Landstraßen Englands kann man seit kurzem in regelmäßigen Abständen an den Telegraphenstangen, an den Säulen oder auf dem Marktplatz der Landstädte einen eigenartigen kleinen Apparat sehen, einen Stahlkasten, der vorn eine Drehkurbel aufweist und bei vorübergehenden Kindern vielleicht den Gedanken an eine Drehorgel erwecken läßt. Der rätselhafte Automat ist jedoch eine neue sehr praktische Erfindung: ein Aufpump-Automat, den jeder Automobilist oder Radfahrer nach Einwurf eines Geldstückes dazu benutzen kann, um mit geringerer Mühe seine Gummireifen aufzubumpen. Der Apparat läuft unter in eine Robermündung aus, über deren sich verjüngende Spitze bequeme ein Luftschlauch gezogen werden kann. Durch Drehung der Kurbel ist dann ein Automobilreifen in kurzer Zeit aufgepumpt. Der Erfinder dieser neuen automa-

tischen Aufpump-heit mit Hilfe kapitalstärkender Unternehmer bereits in vielen Dörfern und auf vielen Landstraßen Englands diesen Aufpump-Automaten angebracht, den jedermann bei Bedarf benutzen kann.

— Ein Riesentrieb. In der Nähe von Los Angeles in Kalifornien, auf dem Gute Blanchard Ranch hat der Gutsherr C. C. League, wie das Strand Magazine berichtet, einen Riesentrieb errichtet, der einen Rekord seiner Gattung darstellt. Die Frucht war nahezu 1 Meter hoch und hatte „in der „Taille“ einen Umfang von 2,50 Mtr. Das Riesentrieb von einem Kürbis wog nicht weniger als 230 Pfund. Dabei handelt es sich nicht etwa um das ungewöhnliche Produkt einer besonderen Züchtungsmethode, sondern um ein einfaches Spiel der Natur. Das Merkwürdige aber ist, daß das gewaltige Fruchtwachstum sich nicht auf diesen einen Riesentrieb beschränkte: dieselbe Staude lieferte außerdem noch 12 weitere Kürbisse, die Stück für Stück ganz ungewöhnliche Dimensionen aufwiesen. Eine genaue Feststellung durch die Waage ergab, daß diese zwölf weiteren Früchte durchschnittlich 180 Pfund wogen, sodas die eine Kürbistaube bei der Ernte auf einmal nicht weniger als 2300 Pfund Kürbis lieferte. Das Strand Magazine veröffentlicht mit dem Bericht über dieses ungewöhnliche Phänomen eine Photographie, in der man das Kind des Gutsherrn, ein vier Jahre altes kleines Mädchen, in dem ausgehöhlten Kürbis stehen sieht. Der obere Rand der Frucht reicht dem Kinde bis an die Augenbrauen.

Humor des Auslands.
 Politz: „Barum weißt du, Kind?“ — Kind (heulend): „Alle meine Geschwister haben Ferien, nur ich nicht.“ — Politz: „Barum denn nicht?“ — Kind: „Ich geh noch nicht zur Schule.“
 „Wie gehts Ihrer Frau?“ — Ihr Kopf macht ihr so während Kummer.“ — Mann der Doktor ihr denn nicht helfen?“ — Nein, keiner außer der Zahnärztin.“
 Die Gattin: „Ich lese hier in dieser Zeitschrift, daß das Tragen von Hüften die Haare grau macht.“ — Der Gatte: „Ja, die trauerst, die du trägst, haben-meine Haare schon grau gemacht.“

Großer Extra-Verkauf

Um für die Eröffnung der Spielwaren-Ausstellung

Raum zu schaffen, verlegten wir unsere

Spezial-Abteilung

Gardinen

Portieren, Decken etc.

Teppiche

Linoleum

Felle etc.

voriufig nach

R 1, 4-6 am Markt

Der herrschende Platzmangel zwingt uns unbeliebigt unsere Lager zu verleinern.

Wir unterstellen daher die gesamten Waren, darunter auch alle schon für den Weihnachtsbedarf disponierten Artikel einem grossen ausserordentlich billigen

Extra-Verkauf!

Um die gebotenen Vorteile auf alle Artikel ohne Ausnahme auszudehnen, gehören wir auf alle Waren die nicht besonders im Preise ermässigt sind einen

Extra-Rabatt

von **10%** in bar.

beachten Sie die Dekoration der beiden Fenster

R 1, 4-6 am Markt

denen ein Teil dieser Sachen ausgestellt sind.

Preise Netto!

Nur soweit Vorrat!

Von den vielen Artikeln heben wir besonders hervor:

ca. **700** Fenster abgepasste Tüllgardinen jetzt Fenster (2 Flügel) **2.75 4.25 6.90 9.25 3.40 5.40 7.90 10.50 etc.**
in engl. Tüll, Kreuztüll, Macogarn, Gittertüll etc., bis zu den feinsten Geweben

Kreuztüll-Stückware 88 Pfg. für grosse Gardinen jetzt Mtr. **Kreuztüll-Scheibengardinen** 48 Pfg. weiss, creme, elfenbein jetzt Mtr. **Kreuztüll-Brises-bises** 95 Pfg. aparte Muster . jetzt Paar

Grosse **Halbstores** nur aparte, neue Sachen, I. diversen Ausführungen, mit hohem Volant jetzt Stück **2.75 3.90 5.75 8.00 10.75 13.00**

Grosse **Künstler-Garnituren** aller Art in Tüll, Mull, Madras etc., elfenbein, creme und bunt 2 Schals, 1 Querbehang **5.25 7.50 10.50 12.25 14.00**

Erbstüll-Brises-bises 95 Pfg. mit Volant u. Bandarbeit Paar **Erbstüll-Brises-bises** 95 Pfg. m. Volant u. reicher Bandarbeit Stück **1 Läufer, 2 Deckchen** 95 Pfg. Erbstüll mit Band od. Applikation

Ganz besonders billig ca. **300 Dekorationen** für Fenster und Türen in Filztuch, Tuch, Kelim-imitation, Leinen, leinenart. Stoffen, in schmalen und breiten Schals, Kocheljoisen etc. in geschmackvoller Ausführung.

Filztuch und Tuch 2 Schals 1 Querbehang **3.90 6.25 9.25 13.50 18.00** **Kelim-imitat.** 2 Schals 1 Querbehang **6.90 10.50 13.00 15.00** **Leinen und Kochelleinen** und leinenartigen 2 Schals 1 Querbehang **2.90 5.00 7.75 10.50 16.00 19.50** **Leinen** u. leinenartigen 2 breite Schals 1 Querbehang **7.75 9.50 10.75 15.00**

Ein grosser **Lambrequins** in Kochelleinen mit schweren Tressen und Fransen, regul. Verkaufspreis bis Mk. 18.—, jetzt **4.75**

Filztuch-Tischdecke 95 Pfg. m. Applikation u. Kurbelstickerel **Bettvorlage** Imit. Perser 95 Pfg. doppelseitig **Kissenbezug** m. Rückenteil 95 Pfg. m. Druck u. 2 Selten Franse

ca. **250 Stück Schlafdecken** von alten billigen Abschüssen herrührend in Grauwolle, Halbwole, Reine Wolle, Halb- u. Rein Kamelhaar, jetzt St. **4.90 5.40 6.50 8.75 11.25 13.50**

Steppdecken Satin mit Trikot- oder Jaconetfutter **2.95 4.25 5.00** Satin, doppelseitig, mit Watte oder Halbwolefüllung **6.45 9.50 11.50 14.00**

Wachstuch-Tischdecke 95 Pfg. Barchend, 85/115 cm gross **Wachstuch-Wandschoner** 95 Pfg. 8 Stück **Linoleum-Vorlage** . . 95 Pfg.

ca. **1000 Stück Bettvorlagen** aller Art, in Imit Perser, Tapestry, Velour, Boucle und Axminster-Gewebe, moderne Ton in Ton und Perser Muster, zum Teil mit Fransen

jetzt Stück **95 Pfg. 1.55 1.95 2.45 2.95 3.95 4.25 5.75 6.30 7.00 8.00**

ca. **400 Stück Felle** Chinesische Ziegenfelle, Wildfelle, Angorafelle, Norweger etc. Fast alle Chines. Ziegenfelle sind mit Futter und Watte-Einlage! **2.55 3.70 5.25 6.50 7.20 9.50 12.00 15.25**

Eine Musterkollektion zumeist **Echter Wildfelle und Fusstaschen** einzelne hochaparte Stücke in tadelloser Verarbeitung, jetzt bis zu **40%** unter dem eigentlichen Verkaufswert

Unser gesamter Vorrat in **Druckware** 300 cm breit, fehlerfreie Ware jetzt Meter **1.28 1.48 1.62**
Jnlaid 300 cm breit, Muster durchgehend daher unzerstörbar Meter **2.75 3.35**
Linoleum-Läufer : - : ca. 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 133 cm
Linoleum-Teppichen **Läufer** . . . Meter **82 Pfg. 95 Pfg. 1.28 1.58 1.95**
Druckware fehlerfrei hübsche Dessins . . . Meter **98 Pfg. 1.18 1.55 1.95 2.30**
stunend billig!

Linoleum-Teppiche Gr. 150x300 200x250 200x300 **Druckware** **6.25 10.75 13.75**
Jnlaid und Granit **8.75 15.75 19.75** **Eine Anzahl Teppiche** die beim Umzug etwas gelitten haben (kleine Bruchstellen) **besonders billig!**

S. Wronker & Co. Mannheim

R 1
4-6

Der Verkauf aller annozierten Artikel nur

am Markt